

DAS SCHWARZE

VEREINSMAGAZIN DES SPORT-CLUB CHARLOTTENBURG.E. V.



AUSGABE I - 2021

109. JAHRGANG



GEMEINSAM SIND WIR STARK - DER SCC MAL SEHR PERSÖNLICH

Ohne Ehrenamtliche geht es nicht: Einige unserer Ehrenamtler im Porträt

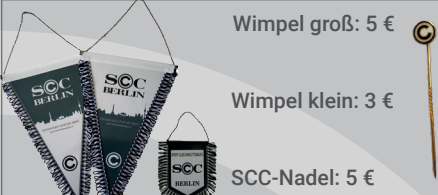
SCC
BERLIN

SCC BERLIN FANARTIKEL

Alle Fanartikel sind in der SCC Geschäftsstelle oder im SCC Online Shop unter www.scc-berlin-shop.de erhältlich. Ganz neu bei uns: Die SCC-Maske.



Aufkleber / Scheibentattoo 1 €
Aufbügler/Aufnäher (Stk.): 2 €



Wimpel groß: 5 €
Wimpel klein: 3 €
SCC-Nadel: 5 €

SCC-Manschettenknöpfe: Preis (Set) 6 €

NEU

SCC-Fanschal: 15 €

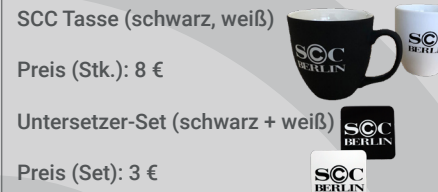


SCC Tasse (schwarz, weiß)

Preis (Stk.): 8 €

Untersetzer-Set (schwarz + weiß)

Preis (Set): 3 €




SCC Saunahandtuch
(75x180cm, dunkelgrau)

Preis (Stk.): 25 €

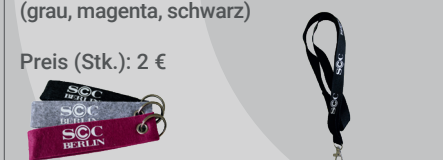


Taschenschirm: 12,50 €

mit automatischem
Öffnungsmechanismus
und doppelseitigem
Aufdruck (SCC Skyline)

Schlüsselanhänger Schlüsselband: 2 €
(grau, magenta, schwarz)

Preis (Stk.): 2 €



Pullover ab Gr. S.:
30 €

Pullover für Kin-
der: 20 €



NEU



Mini-Charlotte Plüsch
(10x30 cm)

Preis (Stk.): 8 €

NEU



SCC-Gymbag: 8 €
SCC-Rucksack: 20 €
Basecap: 15 €

NEU



SCC-Krawatte:
Preis (Stk.): 15 €

SCC-Seidenschal:
Preis (Stk.): 29,90 €

NEU



SCC-Maske: 5 €



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe SCC*erinnen!

Im kommenden Monat gibt es für den SCC Berlin einen absoluten Höhepunkt. Klaus Grahlmann wird 90 Jahre. Zusammen mit unserem Ehrenpräsidenten Dr. Klaus Henk hat er über Jahrzehnte unseren Verein geprägt. Ein Großteil dieses Heftes ist ihm gewidmet.

Seit dem 19.09.1946 ist er Mitglied im SCC, seit 2002 ist er Ehrenmitglied. Am 1. März 2006 bekam er das Bundesverdienstkreuz. Der SCC Berlin gratuliert und bedankt sich bei Klaus Grahlmann.



Die im zweiten Jahr anhaltende Pandemie hat uns nach wie vor in ihren Fängen. Sportbetrieb ist kaum möglich. So ist man im Regelfall auf Individualsport angewiesen. In den verschiedenen Abteilungen gibt es darüber hinaus ganz unterschiedliche Aktivitäten. Im März beabsichtigen wir eine Sitzung des Verwaltungsausschusses online durchzuführen, um den Abteilungen die Möglichkeit des Austauschs und der Information zu geben.

Erstmals nach 15 Jahren sind die Mitgliederzahlen beim SCC im letzten Jahr zurückgegangen.

Die Austritte blieben zwar unter denen des Jahres davor, wobei die Situation in den einzelnen Abteilungen sehr unterschiedlich ist. Die Neueintritte hielten sich aber im Vergleich zu den Vorjahren in engen Grenzen. Dabei liegen wir im Landesdurchschnitt er-

freulicherweise im untersten Bereich beim negativen Saldo.

Wir freuen uns insbesondere über unsere neue Abteilung Eishockey-Nachwuchs.

Eine besondere Rolle nimmt das Ehrenamt im SCC Berlin ein. Ohne Ehrenamt würde der Verein nicht leben können, hätte er sich nicht so entwickelt, wie wir es lieben. Dabei kennt nahezu jede Abteilung ihre "Ehrenamtler", ohne die es eigentlich nicht laufen würde, ob Andreas Riedel im American Football, ob Beide Tafesse beim Kegeln oder auch Rolf Bindczus für die Seniorenschaft, um nur ein paar wenige zu nennen.

Der SCC nimmt dieses Heft zum Anlass, sich wieder einmal bei denen zu bedanken, die ihre Zeit unentgeltlich für den Verein aufbringen, und diese einmal näher vorzustellen.



Aber es gibt tatsächlich auch Wichtiges aus dem Sport zu berichten. Im Viertelfinale der CEV Champions League Volley 2021 treten die BR Volleys gegen den dreimaligen Sieger des Wettbewerbs Itas TRENTINO aus Italien an. Das ergab die Auslosung in Luxemburg.

(02./03./04. März) später duellieren sich beide Teams zum Rückspiel in der BLM Group Arena von Trentino. Wir drücken die Daumen.

Bleiben Sie gesund!
In der Hoffnung auf bessere Zeiten

Am 25. Februar empfangen die Berliner den spektakulären Kontrahenten in ihrer Max-Schmeling-Halle, eine Woche

Ihr

Andreas Statzkowski
Präsident



Gemeinsam sind wir stark.

Inhaltsverzeichnis

Glückwünsche	5	Kung Fu	46
Rückblick	8	Lacrosse	52
SCC-Familie	11	Leichtathletik & Triathlon	54
American Football	14	Quidditch	60
Baseball & Softball	16	Schwimmen	62
Eishockey Nachwuchs	18	Seniorenschaft	64
Eiskunstlauf	20	Skating	66
Ergänzende Betreuung	22	Tennis	68
Fußball	24	Tischtennis	70
Gesundheitssport	26	Volleyball & Sitzvolleyball	74
Handball	28	Geburtstage	80
Hockey	39	Abteilungen und Vorsitzende	82
Kegeln	42	Kontakt & Impressum	83

Titelbild: Ehrenamt - unbezahlt und unbezahlbar - einige Gesichter des SCC

EINE BESONDERE SCCERIN: HILDEGARD LEHMANN AUS DER EISKUNSTLAUFABTEILUNG FEIERTE IHREN 105. GEBURTSTAG

"Die 105jährige, die Corona überstand" titelte der Rundfunk Berlin-Brandenburg über unser ältestes Mitglied, Hildegard Lehmann, in einem Sonderbericht an ihrem Geburtstag Mitte Januar im Magazin ZiBB. Trotz Corona hatte Frau Lehmann vor ihrem Seniorenheim ihren Geburtstag mit einer langjährig befreundeten Gratulantin, der Eiskunstlaufweltmeisterin Christine Errath, mit Abstand und draußen auf der Bank vor dem Heim, ein wenig feiern können.

Frau Lehmann hat bis vor Corona noch viele der SCC-Veranstaltungen der Seniorenschaft besucht, gerne nahm sie früher auch immer an den Stadtspaziergängen in Charlottenburg-Wilmersdorf mit Bezirks-

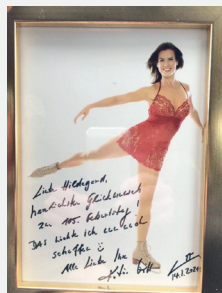
bürgermeister Reinhard Naumann teil.

Als ich am 14.01. vor dem Seniorenwohheim stand um ihr zu gratulieren, sagte man mir, dass ich nur die Geburtstagskarte abgeben darf.

In die Karte hatten wir einige aktuelle Fotos aus dem Jugendbereich geklebt, da Frau Lehmann der Jugendbereich der Abteilung noch immer besonders am Herzen liegt. Eine unserer Trainerinnen im Leistungsbereich, Silke Heritz, ist seit ihrer Jugend privat mit Katharina Witt befreundet und schickte Frau Lehmann eine Autogramm-Karte im Bilderrahmen von Katharina Witt ins Seniorenwohheim.

Als ich einige Tage später anrief, freute sie sich besonders über diese Aufmerksamkeit und tröstete mich, indem sie mir sagte, dass wir uns dann eben im Sommer treffen werden und dann im nächsten Jahr ihren 106. Geburtstag ganz bestimmt gemeinsam feiern werden. Herzlichen Glückwunsch an eine besondere SCCerin!

Martina Heiland





WIR GRATULIEREN KLAUS GRAHLMANN ZUM 90. GEBURTSTAG



Wenn jemand 90 Jahre alt wird, 75 Jahre im SCC ist und davon praktisch 60 Jahre ehrenamtlich tätig war, so sind seine Posten, Ehrungen und Verdienste bei früheren besonderen Geburtstagen schon einige Male gewürdigt worden. Ich will für die Jüngeren unter uns dies in einer Tabelle zum Abschluss gern nochmals vornehmen, aber vorher unseren herzlichen Dank für all diese Arbeitsstunden auf dem Sportplatz und in den Geschäftsräumen des Vereins als Leiter der Handballabteilung, Ressortleiter für die Streckenposten beim BMW BERLIN-MARATHON und anderen Veranstaltungen und als Vizepräsident des Vereins unter 3 Präsidenten aussprechen. Diese umfangreiche ehrenamtliche Arbeit neben einem vollen Beruf als Referatsleiter für Bekleidung, Beschaffung und Finanzen bei der Berliner Feuerwehr war nur möglich, weil seine Ehefrau Renate einige Jahre als Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins und auch seine Kinder Daniela und Ingo als

aktive Spieler und als Trainer praktisch und mental an seiner Seite standen. Auch dafür unseren herzlichen Dank.

In seinem langen Ruhestand (seit 1996) hofft der Jubilar, dass er noch nach der Pandemie wieder als Zuschauer Handballspiele und mit Renate auch Volleyballspiele besuchen kann. Beide feierten (coronabedingt ohne große Feier) am 16.12.2020 ihren 60. Hochzeitstag.

Zu seinem 80. sprach ihm sein langjähriger Weggefährte Henning Opitz, Präsident und Ehrenpräsident des HVB, Ehrenmitglied des SCC in seiner Laudatio Respekt und Anerkennung für sein Engagement für den Handballsport, den SCC und den Bezirk Charlottenburg mit "Sachverstand und Herz" aus.

Heinz Kluth schloss seine Gratulation zum 65. Geburtstag mit den Worten „bleib bitte, lieber Klaus, wie Du all die Jahre immer warst. Wir verehren Dich und danken für alles.“

Wir schließen uns dem an, gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag und zu 75 Jahren SCC und ergänzen es mit dem Wunsch an Dich und Renate: Bleibt bitte gesund.

Klaus, Du hast Dich um den SCC verdient gemacht.

*Dr. Klaus Henk
Ehrenpräsident*

1946	Eintritt in den SCC
1947/48	Berliner Jugendmeister im Handball
1949	Teilnahme Deutsche Jugendmeisterschaft in Braunschweig
1961 - 1967	verschiedene Posten in der Handballabteilung
1968 - 2014	Vorsitzender der Handballabteilung
1983 - 2016	Mitglied des Präsidiums, davon 29 Jahre als Vizepräsident
1981 - 2015	Ressortleiter für die Streckenposten beim BERLIN MARATHON und Halbmarathon

Ehrungen

Bürgermedaille BZA Charlottenburg als 1. Ehrenamtlicher des Sports (1994)
Ehrenplakette des Senats



SCC: Goldene Verdienstnadel, Goldene Ehrennadel, Ehrenmitgliedschaft (2002)

HVB: Goldene Ehrennadel, Ehrenmitgliedschaft (2003)

LSB: Goldene Ehrennadel, Ehrenamtlicher des Jahres (2004)

Deutsches Feuerwehkreuz in Silber (1990)

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (2006)



Ehrung für die 70-jährige Vereinsmitgliedschaft 2016, gemeinsam mit Werner Dworaczek (links)

DAS SCHWARZE ©



Abschied nach 46 Jahren als Vorsitzender der Handball-Abteilung im Jahr 2014



EIN BLICK ÜBER 100 JAHRE ZURÜCK INS JAHR 1921

Im 19. Jahr seines Bestehens berichtet der SCC im 8. Jahrgang seiner „Mitteilungen“ über das Geschehen in 13 Abteilungen.

Hans Kuttner übernimmt von Max Schirner die Redaktion. 2.462 Mitglieder, davon 866 Jugendliche, treiben Sport in folgenden Abteilungen: Leichtathletik, Fußball, Hockey, Eishockey, Boxen, Rugby, Handball, Fechten, Tennis, Schach, Schwimmen, Damen, Jugend. Der Verein hat eine Geschäftsstelle in NW87, Elberfelder Str. 30, ein Klubheim in Charlottenburg, Friedbergstr. 1 und einen eigenen Sportplatz am Bahnhof Witzleben (heutiges ICC). Der Bau dieses Sportplatzes aus eigenen Mitteln mit tatkräftiger Hilfe der Mitglieder 1910/11 brachte den Zusammenschluss der beiden Vereine Charlottenburger SC 02 und Westen 05 zum Sport-Club Charlottenburg e.V., ein weiteres Anwachsen der Mitgliederzahl und den Aufschwung des Vereins. Er führte aber bei nunmehr über 2.400 Mitgliedern und nur einem Spielfeld bei 4 Abteilungen mit mehr als 30 Mannschaften zur sog. „Platzfrage“, die erst 1926 durch Errichtung des Sportplatzes an der Avus mit einer Laufbahn, einer Tribüne für 1.600 Zuschauer, mehreren Fußball-, Handball- und Hockeyfeldern und Tennisplätzen wieder in Eigenregie gelöst werden konnte.

Der für die „Mitteilungen“ verantwortliche Hans Kuttner schreibt: „Der von Herrn Martin erstattete Jahresbericht der Leichtathletikabteilung“ läßt erkennen, daß unser Ziel, die Führung im Berliner LA Sport zu errin-



gen endlich erreicht wurde. Auch in unserem Hauptbestreben (Ausbildung der breiten Masse unserer Mitglieder) sind wir vorwärts gekommen.“ Die Leichtathleten haben nach 12 vergeblichen Jahren den ersehnten Sieg bei Potsdam – Berlin gegen den bisherigen Seriensieger BSC erkämpft. „Wir haben gesiegt, haben den herrlichsten Sieg errungen, den es für uns gab, für den wir lebten solange ich denken kann.“

Auch die große Stadionstafette über 50 x 300 m konnte gewonnen werden. Stolz ist man über den überragenden Sieg im Erstlingsneunkampf und in der Vereinsmeisterschaft Asseburg – Memorial, traurig über die herbe Niederlage in der Verbandsmeisterschaft gegen BSC und VfL 58 durch unentschuldigtes Fehlen einiger Athleten. 8 brandenburgische Titel und 3 deutsche Meisterschaften durch Düncker über 400 m in 49,5 sec. (WR über 300 m mit 34,5 sec.), Buchgeister im Speer mit 60,73 m und Fritzmann Hoch 1,80 m wurden erzielt. Düncker, Krüger, Senftleben und Buchgeister waren erfolgreich am Sieg der National-



mannschaft gegen die Schweiz in Basel beteiligt. Insgesamt wurden bei den zahlreichen Starts im In- und Ausland 347 Preise errungen, davon 180 erste, 98 zweite und 69 dritte. Im Ausland starteten SCCer in Wien, Budapest, Prag, Kopenhagen, Roermond, Basel, Helsingfors, Malmö.

Nach dem Erringen der Liga-Westkreismeisterschaft 1920 durch 2 Endspielsiege gegen Minerva 93 führen die **Fußballer** des SCC auch Ende 1921 nach mehr als der Hälfte der Spiele die Tabelle mit 19:3 Punkten vor Union Oberschöneweide mit 15:3 Punkten an. „Vor einer mehrtausend köpfigen Zuschauermenge schlugen wir einen unserer schwersten Gegner, Hertha, auf dessen Platz einwandfrei 2:1“. 6 Män-

ner- und 9 Jugendmannschaften sind im Einsatz. Wegen des Platzmangels besteht Aufnahmestopp.

Die 1. Mannschaft der **Hockeyabteilung** hat nach dem Abstieg in die 1. Klasse zunächst Anpassungsschwierigkeiten an die oft überharte Spielweise der Gegner und die Platzverhältnisse, kann sich dann aber stabilisieren und belegt inzwischen den 3. Tabellenplatz. Ein Clubkampf mit 5 Mannschaften gegen den BSC endet 4:1 für den BSC. Der Osterbesuch zweier Leipziger Ligamannschaften bringt vor 600 Zuschauern einen 3:1 Sieg und eine 2:3 Niederlage. Die **Damen Hockeymannschaft** veranstaltet die 1. Reise seit Bestehen der Abteilung und spielt in Stettin 1:1.

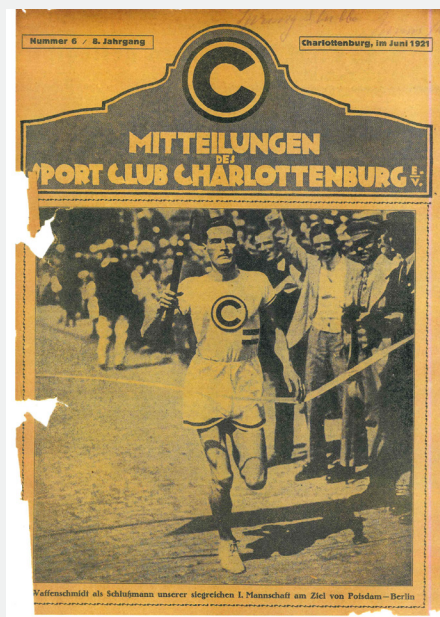
Die **Tennisabteilung** ist stolz auf ein eigenes Klubhaus am Kaiserplatz, hat aber in den Verbandsspielen noch keine Erfolge zu verzeichnen.

Arthur E. Grix berichtet „im total überfüllten Hohenzollernfestsaal fand ein **Boxklubkampf** gegen VfL 58 um den Wanderpreis des Berliner Tageblatts statt und ging 2:5 verloren“.

Wegen Beitragsrückständen werden 39 Mitglieder ausgeschlossen und 85 Mitglieder mit einer Zeitungssperre belegt.

Die Winterstatistik der Jugendabteilung erfasst 46 Turnabende mit 343 Teilnehmern. An der **Wanderfahrt der Jugendabteilung** zu Pfingsten nach Mecklenburg nehmen 80 Mitglieder teil.

Am 2./3. Juli findet das gemeinsam mit BSC und Poseidon veranstaltete 1. ISTAF (Internationales Stadionfest) vor 20.000 Zuschauern im alten Grunewaldstadion



Titelbild Vereinsmagazin 1921- Sieg bei Potsdam - Berlin für den SCC nach 12 vergeblichen Jahren



statt, das uns bei internationaler (schweidischer) Konkurrenz Siege über 100 m durch **Richard Rau**, 4x100 m vor Eintracht Frankfurt und BSC und 7.500 m durch **Krupski** bringt.

Die erst im zweiten Jahr aktiven **Rugbyer** beteiligen sich mit 2 Mannschaften an der Spielrunde des Norddeutschen Rugby-Fußballverbandes und wagen eine Reise in eine Hochburg ihres Sports in Deutschland und erzielen bei Hannover Linden 1897 ein beachtliches 6:6. Das Rückspiel in Berlin findet vor mehr als 2.000 Zuschauern statt und geht knapp mit 3:5 verloren.

Die **Schachabteilung** trainiert fleißig und schlägt Springer Tegel mit 20:3.

Die **Handballer** melden erstmals 3 Mannschaften für die Punktspielrunde und laden ein zum Vortrag von Carl Schelenz, dem „Erfinder“ des Handballspiels.

Paul Martin, Hauptsportwart, Gründer des Vereins und aktiver **Eishockeyspieler**, bezeichnet den SCC als den Verein „mit

dem weitverzweigtesten Sportbetrieb aller deutschen Sportvereine“. Sportliche Erfolge seien notwendig, um zahlende Zuschauer zu ziehen, weil die wirtschaftliche Lage prekär sei, da es keine öffentliche Unterstützung gebe. „Nur so können wir unser Ziel, möglichst vielen Mitmenschen Gelegenheit zur Pflege der Leibesübungen zu bieten, aus eigener Kraft erreichen ... um so die Grundlagen für die Gesunderhaltung unseres Volkes“ zu schaffen. Er wünscht sich mehr Zusammengehörigkeitsgefühl, Teilnahme an „Kirmes“ und „Kostümfest“ der Abteilungen, Besuch des Klubheims, des Wintertrainings in der Turnhalle und beim Waldlauf. „Erfolge fallen auch bei aller Begabung nicht vom Himmel – sie wollen hart erarbeitet sein.“

p.s. sind Sie / bist Du heute schon gelaufen, geschwommen oder geradelt ?

*Dr. Klaus Henk
Ehrenpräsident*



Paarlauf 1921



Name: Rüdiger Otto

Alter: 81

Abteilung: SCC-Präsidium

Im SCC seit 1974

Funktion/Aufgabe: Schatzmeister

SCC-Stationen:

seit 1974 Tennis Club SCC e.V.

seit 1994 Präsidium Schatzmeister

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Den Club weiterhin auch finanziell auf sicheren Füßen zu sehen.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Entwicklungen unserer Finanzen streng kontrollieren, dabei aber den Abteilungen zu helfen wo nötig.

Was ist dein Lebensmotto?

Auch in schwierigen Situationen stark bleiben.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Ich finde den Tiebreak immer wieder interessant - man muss gute Nerven haben.

Wie kamst Du zum Tennisspielen?

Ganz einfach - Jürgen Heidrich sprach mich auf das Tennisspielen an (was ich

gar nicht konnte). Wie sich schnell herausstellte hatte er den Fußballer Rüdiger Otto im Blick. Denn seinerzeit existierten noch die Fußball-Ligen der Tennis-Clubs (zur Überbrückung des Winters). Unser SCC-Team war immer Spitze.

Gibt es etwas, was du dir vom SCC wünschst?

Den Sprung aufs Treppchen bei der Mitgliederzahl (von 5 auf 3).





Rüdiger Otto spielte in jungen Jahren (seit dem 10. Lebensjahr) bei Tennis Borussia Fußball. Dort brachte er es bis zur Amateurliga, die damals die 2. Liga nach der obersten Liga war. Als er mit 34 Jahren wegen der Fußball-Winterliga der Berliner Tennis-Clubs zum SCC kam, nahm er beim damaligen Trainer Manfred Gatza Tennistraining und brachte es "zumindest auf einen guten Hausgebrauch". Er hatte immer viel Spaß am Tennis und fand besonders im 2. Vorsitzenden der Tennisabteilung, Dr. Karlheinz Knauthe (mit dem er seit Jahrzehnten befreundet war und ist), einen Partner für weit über 1000 Matches.

1994 wurde Otto dann von Präsident Dr. Klaus Henk, dem heutigen Ehrenpräsidenten und der "Seele des Clubs" (Otto) gefragt, ob er sich nicht vorstellen könne, im Hauptverein das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Nach einigem Zögern (er war noch voll beruflich als Geschäftsführer beim Industrierversicherer Gerling mit circa 300 Mitarbeitern tätig), sagte er zu. Rüdiger Otto freut sich noch heute, dass er diese Entscheidung damals getroffen hat, denn das Präsidium unter der Führung von Präsident Andreas Statzkowski ist "ein eingespieltes Team, das harmonisch und zudem erfolgreich zusammenarbeitet". Ebenso wichtig ist ihm das Geschäftsstellenteam mit Andreas Hilmer als Geschäftsführer, was, wie er sagt, überaus engagiert für einen sicheren Rückhalt gegenüber Mitgliedern und Präsidium sorgt.



Würdest du dich im Verein ehrenamtlich engagieren?

Mache ich seit 27 Jahren und zwar gerne!

Mannschafts- oder Individualsport?

Beides

Frühsport oder abends? Frühsport





2003 wurde er dann als amtierender Vorsitzender des Aufsichtsrates der vormaligen SCC running GmbH (heute SCC EVENTS GmbH) gebeten, die Geschäftsführung der GmbH zu übernehmen. Es passte perfekt, denn zu diesem Zeitpunkt wurde er gerade pensioniert. Er wandelte den Aufsichtsrat in einen Beirat um, dem nach wie vor namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft angehören. Zu Beginn seiner Tätigkeit hatte die GmbH 8 hauptamtliche Mitarbeiter, was sich bis zum Jahr 2013 (als ihm aus den Händen des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit das Bundesverdienstkreuz überreicht wurde) auf 70 Mitarbeiter steigerte. Christian Jost und Jürgen Lock, die schon vorher in die Geschäftsführung aufgenommen worden waren, führen die GmbH seitdem mit großem Erfolg. Der BMW BERLIN MARATHON ist mittlerweile der zweitgrößte Marathon der Welt, und zum damals wie heute hoch engagierten Direktoren-Team gehörten Mark Milde und Carsten Humrich. Der unvergessene, viel zu früh verstorbene Lutz Derkow fand in Antje Jüntgen eine ebenso professionelle Nachfolgerin. Neben seiner Aufgabe als Schatzmeister des Vereins sieht Rüdiger Otto Sponsorsuche und -betreuung nach wie vor als seine Herzensangelegenheit für den SCC als einer der weltweit größten Laufveranstalter.



Name: Andreas Riedel

Abteilung: American Football

Im SCC seit 1987

Funktion/Aufgabe: 1. Vorsitzender

SCC-Stationen:

1987	Kassenwart
1990	1. Vorsitzender

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Kein Tag ist wie der andere und es gibt jeden Tag neue spannende Herausforderungen und Challenges (auch wenn man die ein oder andere Herausforderung gern mal auslassen würde).

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Bei unserem Sport, mit einer Mannschaftstärke von 50 Spielern, ist Teamfähigkeit ein sehr wichtiger Aspekt. Kompromissfähigkeit und Kontinuität sind ebenfalls wichtig. Ob dies meine Stärken sind, müssen aber andere beurteilen.

Was ist dein Lebensmotto?

Leben und leben lassen!

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Dass es für jede Größe und jede Gewichtsklasse eine Position im American Football gibt.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Viele Spieler eines damals anderen Vereins wollten einen eigenen Verein gründen und sondierten die möglichen Optionen. Wir hatten ein tolles Gespräch mit dem Präsidium des SCC und haben dort eine neue Heimat gefunden.

Warum fühlst du dich (schon so lange) mit dem SCC verbunden?

Weil man mit jedem Problem zum Präsidium oder in die Geschäftsstelle kommen kann und immer Gehör findet. Des Weiteren ist der rege Austausch unter den Abteilungen sehr hilfreich.

Was waren eure (bisher) größten Erfolge?

Das Erreichen mehrerer Deutscher Juniorenmeisterschaften und viele weitere Meisterschaften im Jugendbereich sowie der Aufstieg der Männermannschaft in die 1. Bundesliga und die Etablierung in dieser Liga durch Erreichen der Play-Offs in den letzten Jahren.

Gibt es etwas, was du dir vom SCC wünschst würdest?

Nicht direkt vom SCC. Ich wünsche mir,



dass die Politik den Vereinen, speziell natürlich dem SCC, den vielen ehrenamtlichen Trainern, Helfern mehr Unterstützung und Gehör bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben schenkt.

Was gefällt dir/ist besonders an deiner Abteilung?

Dass wir im Bereich des Vorstandes, im Trainerstab und den Helfern eine hohe Kontinuität, Zuverlässigkeit und damit eine sehr gute Zusammenarbeit haben, obwohl wir immer zu wenig sind.

Offense oder Defense: Offense, weil ich es selbst gespielt habe

Andreas Riedel war in der Footballabteilung von Anfang an dabei. Natürlich gibt es weitere Namen, die auch heute noch bei den Berlin Rebels auftauchen, wie Volker Hertzberg oder Uli Maaß und deren Frauen, Kinder und sogar schon Enkelkinder. Generell sind wir sehr stolz und freuen uns sehr, dass Gründungsmitglieder bzw. langjährige Mitglieder der Berlin Rebels heute noch Spiele besuchen oder im Verein aktiv sind.

Im Oktober 1987 wurden unter dem Dach des SCC die Berlin Rebels gegründet und Andreas Riedel war Gründungs- und Vorstandsmitglied. Zunächst fungierte er von 1987-1990 als Kassenwart (das erklärt so einiges) und wurde anschließend zum 1. Vorsitzenden gewählt. Diese Position hat er bis heute inne - das sind immerhin bereits 30 Jahre. Das muss ihm erstmal einer nachmachen. In Sachen Erfahrung macht Andreas Riedel erstmal keiner was vor.

33 Jahre Berlin Rebels Vorstand, 30 Jahre "Präsi" und es werden ganz sicher noch so einige folgen.



Fotos: Christian Gosslar





Name: Andreas Buchholz

Alter: 55

Abteilung: Baseball - Softball

Im SCC seit 1993

Funktion/Aufgabe: Vorstandsmitglied
Trainer Softball

SCC-Stationen:

ca. 1986	Berlin Rebels (Am. Football) - Spieler
1993 - 2000	Berlin Challengers - Spieler, Trainer
seit 2006	Berlin Challengers - Spieler, Trainer
seit ca. 2010	Berlin Challengers - auch Vorstandsmitglied

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Spielerinnen bereit zu machen, das Spiel spielen zu können, die Mannschaft vorzubereiten, dass sie als Team zusammenwachsen, mit der bestmöglichen Strategie und Spieltaktik höchstmöglichen Erfolg holen.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke? Taktik und Strategie.

Was ist dein Lebensmotto?

Wer die Weisheit mit Löffeln gegessen hat, kann hinterher klug scheißen.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Normalerweise endet ein Halbinning nach drei Aus, ich gehöre zu den wenigen Menschen deutschlandweit, vermutlich sogar weltweit, die die einzige Situation erlebt haben, wo man nach den drei Aus zum In-

ningende noch ein viertes Aus zur Verhinderung eines Punktes brauchte.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Als Spieler: Rugby-Ligapolkalsieger (1983), Deutscher Vizemeister Baseball 1991, Europapokalfinalist (B-Pool) 1997; als Trainer: DBV-Pokalfinalist (2004); als Spieler 4 Jahre Rugby-Bundesliga und 7 Jahre Baseballbundesliga zu spielen, als Trainer 6 Jahre Bundesliga und 3 Jahre als Nationaltrainer zu arbeiten.

Gibt es etwas, was du dir vom SCC wünschst würdest?

Ein zweites Feld (Softball und Baseball-Nachwuchs).

Was gefällt dir/ist besonders an deiner Abteilung?

Das unermüdliche Engagement des Vorstandes, allen voran der Vorsitzenden.



Wie bist du zum SCC gekommen?

Zu meiner Zeit gab es jeweils nur wenige Vereine, die "meinen" Randsportarten eine Plattform gegeben haben.

Warum fühlst du dich (schon so lange) mit dem SCC verbunden?

Weil der SCC seit jeher und immer noch Randsportarten weit über das normale Maß unterstützt.

Feld oder Halle: Feld

Sommer- oder Winterzeit: Sommerzeit



Andreas Buchholz kam 1986 zum SCC um bei den Berlin Rebels American Football zu spielen. Vorher hatte er schon umfangreich Rugbyverfahrung beim BSV92 als Spieler gesammelt. Parallel begann er bereits, bei den Challengers Baseball zu spielen und kam im Zuge der Fusion mit dem Baseball-Team des SCC zu den SCC Challengers.

Er erreichte mehrere Erfolge in diversen Teams und verließ 2000 die Challengers, um Coach des neuen Berliner Softball Bundesligisten Strausberg Pandoras zu werden. 2006 kehrte er jedoch zum SCC zurück, spielte wieder Baseball für die Herren und begann, das Softball-Damen Team aufzubauen.

Seit 2010 engagiert er sich im Vorstand und ist zudem langjähriger Abteilungsleiter für die SCC-EVENTS.

Seit Jahren engagiert er sich bis über die Erschöpfung hinaus für die Abteilung und sein Team, mit dem er die Ambition hat, erneut Bundesliga-Softball zu spielen. Er ist ein echtes Urgestein der Challengers und der Berliner Baseball & Softball-Szene. Lange Zeit teilte er diese Aktivitäten im Verein auch mit seiner Zwillingsschwester Susanne, die eine Weile im Vorstand aktiv war und das Kinder-Team betreute. Andreas Buchholz arbeitet aktiv an der Weiterentwicklung des Softball-Standortes Hans-Rosenthal-Sportanlage mit dem Ziel, einen zweiten Platz zu entwickeln, um dem wachsenden Sport mehr Raum zu geben. Insbesondere die Nachwuchsarbeit und die Entwicklung einer nachhaltigen Softballjugendförderung ist hier das Ziel. Außerdem ist er seit Jahren Headcoach der Auswahlmannschaft von Berlin/Brandenburg, war auch Schülertrainer, ist noch aktiver Softball- und Baseball-Umpire (Schiedsrichter) und kümmert sich mit um die Organisation rund um den Heimplatz. Er ist einfach die gute Seele der Challengers, jemand, der immer einspringt, wenn Hilfe benötigt wird.



Name: Anne Schleider

Alter: 35

Abteilung: Eishockey Nachwuchs

Im SCC seit 2020

Funktion/Aufgabe: Betreuung Probekinder

SCC-Stationen:

Herbst 2020 bis heute ADLER Eishockey
Nachwuchs, Betreuerin

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Sport prägt für's Leben, das habe ich als Basketballerin in meiner Jugend selbst sehr positiv erfahren. Ich nehme die Probekinder bei den Adlern in Empfang. Es ist mir wichtig, dass sich die Kinder von Anfang an wohl fühlen und Spaß haben. Dass sie die Gemeinschaft erleben und alles lernen, was durch einen Mannschaftssport vermittelt wird: Man lernt, zuzuhören, diszipliniert zu sein im Team.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich bin ein neugieriger und fröhlicher Mensch. Ich gehe gerne auf andere Menschen zu, binde sie ein. Ich bin offen für Neues und lerne gern dazu.

Was ist dein Lebensmotto?

Optimistisch sein und bleiben – und das Leben genießen! Kein Job dankt dir dein

Leben. Das habe ich von meinem Vater gelernt. Nichts auf die Zukunft verschieben, sondern jetzt und hier das machen, was ich machen will.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Ich mag Eishockey, habe es auch in unserer Zeit in Amerika sehr gerne live angeguckt. Es ist ein Gentlemen-Sport, das schätze ich total. Während des Spiels kämpft man hart, immer bis zum Äußerten, auch mit allen Checks an der Bande, aber danach gibt man sich die Hand und feiert miteinander.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Mein schönster SCC-Moment war und ist: Dass wir immer neue Kinder und Eltern kennenlernen, die zu uns kommen, dass wir – trotz Corona – als Gemeinschaft wachsen. Es entwickeln sich neue Freund-

schaften, ein starker Zusammenhalt – und das ist so wichtig in diesen Zeiten.

Wer hat mich in meiner Vereinslaufbahn geprägt?

Ich habe ja intensiv Basketball gespielt. Mein Vorbild war immer Dirk Nowitzki. Erst einmal ist es absolut bewunderswert, dass er als Deutscher in der NBA spielt. Aber er ist dabei ganz bodenständig geblieben, einfach ein positiver, toller Mensch – das schätze ich an ihm.

Frühsport oder abends? Abends

Leistungs- oder Breitensport?

Mit dem Breitensport anfangen, und wenn man will, in den Leistungssport aufsteigen. Aber das ist eine toughere Entscheidung, hinter der man zu 100 Prozent stehen muss.



Die gebürtige Berlinerin Anne Schleider kommt selber aus dem Sportbereich, jedoch aus einer anderen Sparte als Eishockey, nämlich Basketball. Seit ihrem sechsten Lebensjahr spielte sie Basketball. 2002/2003 war sie für ein Jahr in den USA auf der HighSchool und hat dort gespielt. Ihr Bruder lebte sieben Jahre in den USA mit einem Basketball-Stipendium und der Sport fasziniert sie noch heute. Später trainierte sie die kleinen Mädchen, was aber durch Arbeit und Kinder dann im Sande verlief. Durch ihren Mann kam Anne Schleider dann zum Eishockey, „seitdem ist kein Entkommen mehr“, schmunzelt die zweifache Mutter, deren einer Sohn schon bei den Adlern aktiv ist.

Malte Haase sprach sie an, weil sie sowieso immer half, ob sie nicht die Betreuung der neuen Kinder übernehmen würde.

Hierbei bekommt sie die Anfragen der Eltern/potenziellen neuen Mitglieder weitergeleitet. Es kommen auch Mitglieder zu ihr oder eigene Bekannte, deren Kinder Eishockey mal ausprobieren möchten. Anne Schleider stellt dann den Kontakt her und spricht mit den Eltern über den Ablauf, teilt mit, was das Kind für die ersten Probestunden benötigt, was dann passiert und besorgt alle weiteren Informationen für die Eltern. Sie ist in dieser Phase stets Ansprechpartnerin für alle interessierten Eltern und klärt auch alles, was zur Vereinsmitgliedschaft wissenswert ist. Bei den ersten Probestunden begleitet sie das Kind und die Eltern meistens persönlich.

Fast immer steht sie sogar mit an der Eisfläche, damit die Kinder außen ein bekanntes Gesicht sehen und sich gleich aufgehoben fühlen im neuesten Mitglied der SCC-Familie, der Eishockey-Nachwuchsabteilung Adler.



Name: Martina Heiland

Alter: 56

Abteilung: Eiskunstlauf

Im SCC seit 01.10.2005

Funktion/Aufgabe: 1. Vorsitzende

SCC-Stationen:

01.10.2005 Eiskunstlauf Jugendwartin

01.10.2012 Eiskunstlauf Beisitzer

01.10.2014 Abteilungsleiterin

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich bin stolz für den SCC tätig zu sein. Als Abteilungsvorsitzende setze ich mich besonders für Ordnung und Struktur in meiner Abteilung ein und versuche das Vereinsgeschehen für alle Parteien so transparent wie möglich zu gestalten. Deshalb habe ich mich auch 2019 zur Vereinsmanagerin fortgebildet.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Die Fähigkeit Menschen zu motivieren, aktiv zu werden. Außerdem habe ich ein starkes Durchsetzungsvermögen und einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

Was ist dein Lebensmotto?

Geht nicht, gibt's nicht. Wer etwas will, findet Wege, wer nicht will findet Gründe.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Eiskunstlauf ist die älteste olympische Wintersportdisziplin. Einzel und Paarlauf gehören seit 1908 zum Programm und waren - weil es die Winterspiele offiziell erst seit 1924 gibt - Bestandteil der Sommerspiele. Eine Sportart auf dem Eis bei den Sommerspielen einzuordnen finde ich schon sehr originell.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Ich bin durch meine Tochter zum SCC Eiskunstlauf gekommen. Sie hat 2002 mit Eiskunstlauf angefangen. Damals war ich einfach nur eine Mutter, die ihre Tochter zum Training brachte und froh war, das sie im Winter viel Zeit an der frischen Luft verbrachte. Irgendwann fragte man mich, ob ich unterstützend beim Clubtraining helfen könne und so begann ich meine ehrenamtliche Tätigkeit beim SCC ...



Warum fühlst du dich schon so lange dem SCC verbunden?

Ich fühle mich im SCC sehr gut aufgehoben. Das Gefühl mich mit allen Anliegen an unser Präsidium wenden zu können, schafft ein großes Vertrauen. Wir arbeiten wirklich sehr gut zusammen, da wir ein gemeinsames Ziel vor Augen haben - die Förderung des Sports in unserer schönen Stadt.

Was machst du immer wieder gerne?

Mit Sascha von Freyhold die Volunteers beim BMW BERLIN MARATHON zu organisieren. Unsere Abteilung stellt 250 Helfer*innen, darunter auch viele engagierte Eltern, die 5 Abschnitte der Strecke betreuen. Ich war von Anfang an Abschnittsleiter, und habe wirklich in den ersten 2 Jahren immer in der Nacht vor dem Marathon schlecht geschlafen aus Angst, dass einige Helfer nicht kommen oder Jacken fehlen und die Helfer sauer reagieren.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue / Motivation für dein Engagement ist ...

Es begeistert und motiviert mich ungemein, wenn ich die tollen Kür-Programme und Fortschritte unserer Sportler*innen sehe. Und damit meine ich nicht nur die hervorragenden internationalen Leistungen von Annika Hocke und Robert Kunkel, sondern auch die Entwicklung unserer Nachwuchssportler und ganz kleinen Eissternchen.

Gibt es etwas was du dir vom SCC wünschst?

Unbedingt eine Jugendtrainerstelle! ... Unsere Abteilung ist mit knapp 700 Kindern

und Jugendlichen die größte Eiskunstlaufabteilung in ganz Berlin, deshalb wäre eine Jugendtrainerstelle eine große Hilfe und Unterstützung für uns.

Arbeit mit Menschen oder Verwaltungstätigkeit?

Wenn ich die Wahl hätte würde ich nur nette Gespräche mit Menschen führen die entweder Sportler sind oder den Sport unterstützen wollen. Die ganze administrativen Tätigkeiten müssen aber auch gemacht werden. Da unsere Abteilung sehr groß ist, sind diese Arbeiten und Probleme auch umfangreicher als in kleineren Abteilungen.

Martina Heiland wuchs in Berlin Kreuzberg auf und stammt aus einer echten Berliner Familie. Sie selbst war nie Eiskunstläuferin, konnte aber verdammt gut Rollschuhlaufen. Die Athleten aus der Eiskunstlaufabteilung sind in allen Sparten des Sports vertreten, es gibt Einzellauf, Paarlauf, Eistanz und seit 2018 auch Modern Dancing.

Die Eiskunstlaufabteilung des SCC ist eine der größeren SCC-Abteilungen und veranstaltet eine Clubmeisterschaft sowie den SCC Pokal, welches ein Wettbewerb hauptsächlich für Breitensport ist. Außerdem ist die Eiskunstlaufabteilung beim alljährlichen Eismärchen auch bei der Organisation und Durchführung dabei, welches von allen Eislaufvereinen gemeinsam durchgeführt wird. Die Gesamtleitung und die Abrechnung liegen jedoch beim SCC.

Einige SCCer sind Mitglied im Landeskader, die fast das ganze Jahr Eisttraining im Bundesstützpunkt Hohen Schönhausen haben. Außerdem sind die Eiskunstläufer Annika Hocke und Robert Kunkel aus der SCC-Eiskunstlaufabteilung Mitglieder im SCC-Zukunftsteam. Sie belegten bei der Junioren-WM im Paarlauf den 4. Platz.



Name: Loretta Mewis

Alter: 32

Abteilung: eFöB - Paula-Fürst-Schule

Im SCC seit Februar 2013

Funktion/Aufgabe: Inklusionspädagogin

SCC-Stationen:

September bis Dezember 2007

SCC-Hort, Praktikantin

ab Februar 2013 eFöB, Inklusionspädagogin,
Angestellte.

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Es ist für mich stets eine neue Herausforderung auf die Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen und sie gemäß ihrer Besonderheiten und Kompetenzen zu unterstützen. Mein großes Anliegen ist es auch, den Kindern mit Förderbedarf einen geregelten und sicheren Lernraum zu bieten.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Zuverlässigkeit, Kreativität, Empathie.

Was ist dein Lebensmotto?

Wer Gutes tut, dem wird auch Gutes widerfahren.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Mein Sport ist die Arbeit mit Kindern! Es

wird auf jeden Fall nie langweilig mit ihnen, da sie stets versuchen neue Regeln zu erfinden und zu verändern, um zu gewinnen. In den meisten Fällen kenne ich die Spielregeln aber besser, außer beim Fußball. Da muss ich leider passen :)

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Da gibt es sogar mehrere, wie z.B. das alljährliche SCC-Sommerfest mit der 5x5 km Teamstaffel und unsere "Start-Up's"(-verspätete Weihnachtsfeiern) mit dem SCC-Kollegium.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Ich bin zum SCC durch ein Vorpraktikum für das Studium der Sozialen Arbeit gekommen, das ich 2007 im SCC-Hort an der Goerdeler Grundschule absolvierte.

Welche SCC-Sportart würde dich auch reizen?



Mein liebster Ballsport war schon immer Volleyball, daher könnte ich mir gut vorstellen, diese Sportart im Verein auszuüben.

Was machst du immer wieder gerne?

Die Spiele der BR-Volleys besuche ich immer wieder gerne. Die Stimmung ist einzigartig! - "Block' dich hoch!"

Was gefällt dir/ist besonders an deiner Abteilung?

Mein Team! Ohne meine Kolleg*innen hätte ich wohl so manch einen stressigen Tag nicht so gut überstanden. Man findet stets ein offenes Ohr und versteht sich auch privat bei der ein oder anderen Unternehmung blendend.

Frühsport oder abends? Abends

Ausdauer oder Sprint? Ausdauer



Der SCC e.V. ist Kooperationspartner für die Ergänzende Förderung und Betreuung (EföB) an der Paula-Fürst-Schule in Berlin-Charlottenburg. Das Team in der Grundstufe besteht zur Zeit aus 21 pädagogischen Fachkräften, die die Betreuung der Kinder im gebundenen Ganzttag organisieren sowie eine Früh- und Spätbetreuung anbieten.

Kennzeichnend für die Schule sind der reformpädagogische Ansatz, Doppelklassen, jahrgangsübergreifendes Lernen (Jül) sowie die Inklusionsarbeit. Loretta Mewis ist momentan als Bezugserzieherin einer Klasse der Jahrgangsstufe 4-6 eingesetzt, die aus 38 Schüler*innen, einem Azubi zum Erzieher und 2 Klassenlehrern besteht. Ihr Aufgabengebiet umfasst verschiedene Tätigkeiten, wie z.B. die Unterrichtsbegleitung, Planung und Umsetzung einzelner Unterrichtselemente in Absprache mit den Lehrer*innen sowie die Durchführung der Offenen Arbeitszeiten (OAZ) für die Schüler*innen. Sie gestaltet die Betreuungsstunden im rhythmisierten Ganzttag der Klasse in Form von Kreativ-, Sport- und Spielangeboten, begleitet die Kinder zum Mittagessen und unterstützt sie beim Erwerb von Sozialkompetenzen im Rahmen des sozialen Lernens. Mewis plant und bietet AG's und Werkstätten für die Schüler*innen an, organisiert und begleitet Ausflüge und Klassenfahrten und ist an der Gestaltung, Planung und Durchführung der Ferienbetreuung beteiligt. Wichtige Bestandteile ihrer Arbeit sind auch die Zusammenarbeit und der Kontakt mit den Eltern und die Teilnahme an Teamsitzungen, Fortbildungen, Studientagen sowie Konferenzen. Stundenweise ist sie als Facherzieherin für Inklusion tätig und unterstützt Kinder mit einem erhöhten Betreuungsbedarf im Schulalltag, was auch kooperative Förderplanung, Antragsstellung bei der Senatsverwaltung, Kontakt zu Ämtern, Ärzten und Therapeuten sowie Dokumentation und Evaluation umfasst.

Zum zweiten Mal fungiert sie als Anleiterin eines Auszubildenden zum staatlich anerkannten Erzieher, der den praktischen Teil seiner Ausbildung beim SCC e.V. absolviert. Seit einigen Jahren schreibt sie die Berichte für das Schwarze C und für die Schulhomepage und fotografiert die Aktionen in den Schulferien, um den Lesern einen kurzen Einblick in die Angebotsvielfalt zu geben.



Name: Rita Maykowsky

Alter: 56

Abteilung: Fussball

Im SCC seit 2001

Funktion/Aufgabe: Koordinatorin / Ansprechpartnerin der Fussballabteilung / Vorstand

SCC-Stationen:

Ende 90er Jahre Betreuerin div. Teams, von E-Jugend bis A-Jugend, nach und nach Verwaltungsaufgaben und Orga; seit 2018 Übernahme Aufgaben von Peter Grote

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich sehe den SCC als familienfreundlichen Sportverein, in dem nicht nur leistungsorientierte Spieler ihren Platz finden, sondern auch der Breitensport hier seinen Stellenwert hat, so dass alle, besonders im Jugendbereich, sportlich aktiv sein können. Die zu unterstützen und zu fördern ist doch eine schöne Aufgabe.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Guter kommunikativer Umgang mit Menschen und Organisationsgeschick. Dies alles kann man beim SCC gut gebrauchen.

Was ist dein Lebensmotto?

Immer positiv denken.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Beim Fussball gibt es nichts zu lachen!

Wie bist du zum SCC gekommen?

Durch meinen Sohn, der im Jahr 2001 anfangs in der E-Jugend zu kicken.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Es gab sehr viele schöne Momente. Das kann man gar nicht an einem einzigen festmachen. Diverse miterlebte Aufstiege mit der A- und B-Jugend und der Männer gehören ebenso dazu wie einfach nur ein schönes Erlebnis beim Training oder Spiel.

Wer hat dich in deiner Vereinslaufbahn geprägt?

Das war der SCC-Fussball-Mann überhaupt, Peter Grote. Er ist wirklich mein Vorbild, weil er für die Fussballabteilung alles gegeben hat, sogar aus dem privaten Bereich. Ich hatte das Glück, lange mit ihm zusammenzuarbeiten, bis er sich zurückgezogen hat, und konnte viel von ihm lernen und in meine Aufgaben hineinwachsen.



sen. Wir telefonieren noch heute ein Mal pro Woche und sprechen über alles Mögliche, aber selten über Fußball.

Was machst du immer wieder gerne?

Dazu gehört die Mannschaftsbetreuung. Leider ist die Zeit auf Grund der vielfältigen verwaltungstechnischen Aufgaben etwas knapp geworden.

Warum fühlst du dich schon so lange dem SCC verbunden?

Der SCC ist für mich ein Familienverein. Ich sehe Eltern, die gerne zu uns kommen oder die gerne wiederkommen. Wir haben einen Anspruch, dass wir schon leistungsorientiert arbeiten, aber auch, dass wir ein Verein sind, wo jeder seinen Platz finden kann. Und das ist für mich die Aufgabe eines Vereins, die Leute von der Straße zu holen und ihnen eine Perspektive zu geben. All diese Dinge verkörpert für mich der SCC.

Frühsport oder abends? Abends



Über ihren Sohn Patrick („Ette“) kam Rita Maykowsky zum SCC. Sie war zunächst Betreuerin bei seiner Mannschaft und weitete das schnell auf andere Mannschaften aus, und zog so ganze Generationen von Spielern beim SCC groß. Schließlich wurde sie dann selbst Mitglied. Ihr Interesse für Fußball ist bei Rita Maykowsky jedoch stark auf den SCC beschränkt, da für sie immer das Drumherum wichtig ist. Patrick spielt immer noch Fußball, war zwischenzeitlich auch bei anderen Vereinen, und ist nun als 30-Jähriger wieder zurück beim SCC bei den 1. Männern. Den größten Teil seiner Fussballkarriere verbrachte er beim SCC. Gerade schließt er sein Studium ab, denn der „Profifussball“ ist sehr zeitintensiv. Einige Spieler, mit denen Patrick in der Jugend zusammen gespielt hat, haben mittlerweile ein Nest in der zweiten Mannschaft gefunden, teilweise sind diese Spieler auch nach Pausen wieder eingestiegen. Obwohl sie zu den meisten die ganze Zeit über Kontakt hatte, käme auch nach zehn Jahren heute immer noch etwas zurück, freut sie sich.

Für die Fussballabteilung führt sie die kleine Geschäftsstelle, Verbandstätigkeiten führt sie ebenfalls durch und macht die An- und Abmeldungen aller Spieler. Mannschaften betreuen würde sie immer noch gerne, aber seit 5 Jahren ist es schwierig mit der Betreuerrolle, da ist sie aus Berlin weggezogen und mit Bus und Bahn unterwegs, daher reduzierte sie ihre Spielbetreuung zunächst auf Heimspiele und beendete sie mittlerweile, weil es irgendwann keine Mannschaft mehr gab. Die zunehmende Fluktuation in den Vereinen, hinter der wie sie oft beobachtet, die Eltern stehen, die meinen, ihre Kinder müssten in der besten Mannschaft spielen und früh nur gewinnen, beobachtet sie mit Sorge, denn das vereinbart sich nicht mit ihrem Verständnis vom Vereinssport und dem SCC. Oft werde den Kindern dadurch die Chance genommen, in einem Verein aufzuwachsen und in eine Mannschaft hineinzuwachsen, das Zugehörigkeitsgefühl geht verloren. Die traditionellen Feriencamps der Fussballabteilung finde momentan leider nicht mehr statt.. Sie sollen jedoch wiederbelebt werden, allerdings nicht mit einem Anbieter von außen sondern aus der Abteilung selbst heraus.



Name: Fabian Köppe

Alter: 24

Abteilung: Gesundheitssport

Im SCC seit 2018

Funktion/Aufgabe: Trainer/Übungsleiter

SCC-Stationen:

seit 2018 Gesundheitssport, Trainer im Bereich
Orthopädie und Lungensport

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich möchte den Sportlern durch gezieltes Training den Alltag erleichtern und sie zum selbstständigen Sporttreiben animieren.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

motivierend, kommunikativ, teamfähig, verständnisvoll

Was ist dein Lebensmotto?

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

In der Kategorie merkwürdige Trainingsgeräte findet man bei uns mit Sand befüllte PET-Flaschen oder auch einen einfachen Lappen. Die Flaschen sind überwiegend für ein Armtraining gedacht: seitliches Armheben mit oder ohne Rotation zum Beispiel. Den Lappen nutzen wir überwie-

gend für ein Beintraining: ein Bein steht auf dem Lappen und wird so weit wie möglich nach hinten geführt, das Standbein wird dabei gebeugt.

Was gefällt dir / ist besonders an deiner Abteilung?

Die Zusammenarbeit mit dem Team und den unterschiedlichsten Sportlern

Wie bist du zum SCC gekommen?

Durch mein Duales Studium bei der SCC EVENTS GmbH in der Abteilung Sports & Medicine.

Welche SCC-Sportart würde dich auch reizen?

Die Abteilungen Lacrosse und Eishockey.

Wenn du nicht im SCC bist wo findet man dich dann?

Auf dem Hockeyfeld oder Tennisplatz.

Mit welchem bekannten Sportler würdest du



einen Tag lang trainieren/tauschen wollen?

Mit Leon Draissaitl (Eishockey) oder Alexander Zverev (Tennis).

Theraband oder Kurzhantel?

Definitiv Theraband

Frühsport oder abends? Abends

Wir in der Gesundheitssportabteilung führen aktuell in kleinen Gruppen einige Rehasportkurse für Teilnehmer mit ärztlicher Verordnung für Rehabilitationssport durch. Für unsere Sportler ist dies sehr wichtig, um mit möglichst wenig Beschwerden den Alltag meistern zu können. Die kompletten Schließzeiten im Frühjahr und Herbst haben uns gezeigt, wie schnell die Beschwerden ohne Sport wieder präsent sind.

Situationsbedingt bieten wir aktuell auch Onlinekurse an, welche immer mehr Zulauf finden.

Trotz der begrenzten Geräte- und Übungsauswahl sind unsere Teilnehmer hoch motiviert und zufrieden.

Interessenten können sich sehr gerne unter gesundheitsport@scc-berlin.de melden. Ebenso stehen wir aktuell dienstags von 17 bis 18 Uhr in der Hauptstraße für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Wir hoffen wie wohl alle, dass es bald wieder richtig für uns losgehen kann und wir auch allen anderen wieder Kurse anbieten können.

Die Gesundheitssportabteilung gibt es seit 2014 im SCC. Sie ist damit eine der jüngeren SCC Abteilungen. In den Räumlichkeiten in der Hauptstraße bietet die Abteilung in 28 Kursen Rehabilitations-sport für Teilnehmer mit Lungenerkrankungen (Lungensport) und orthopädischen Rehasport für Teilnehmer mit und ohne ärztliche Verordnung an. Darüber hinaus gibt es in der Waldschulallee sowie der Hauptstraße Krafttrainingskurse für die etwas Fitteren. Mit den Kursen „Krafttraining für Läufer“ und „gesundes Laufen“ werden außerdem Präventionskurse angeboten.

Wir möchten euch heute Fabian Köppe, den „Neuzugang“ unserer Abteilung vorstellen. Im Moment ist er für viele Teilnehmer die erste Kontaktperson, egal ob am Telefon, oder in unserer Dienstagsprechstunde. Er ist unser Ansprechpartner in allen Belangen für die Sportler, insbesondere kümmert er sich um die individuelle Kursplanung und steht den Kunden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

In den letzten zwei Jahren hat Fabian seine Rehasportausbildungen sowohl im Bereich Innere Medizin, als auch im Bereich Orthopädie erfolgreich abgeschlossen und bringt somit frischen Wind in die Abteilung. Er schafft es die Teilnehmer zu motivieren und von der positiven Wirkung des Sports zu überzeugen.





Name: Jörg Neumann

Alter: 54

Abteilung: Handball

Im SCC seit 14.02.2008

Funktion/Aufgabe: Jugend-/Männertrainer

SCC-Stationen:

Spieler für den Notfall, Elternteil, Jugendtrainer, Jugend- und Männertrainer

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Die Aufgabe eines Jugendtrainers besteht nicht nur darin Kindern eine Sportart beizubringen, sondern auch soziale Komponenten wie Teamgeist, Zusammenhalt, Motivation, Durchhaltevermögen und Freundschaft innerhalb der Mannschaft zu vermitteln. Wichtige unterstützende Maßnahmen in der Jugendarbeit.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich bin Teamarbeiter und Familienmensch. Zu meinen Stärken gehören Motivation und ein gesundes Mannschaftsgefüge, Ehrlichkeit und Offenheit sowie klare Ansprachen.

Was ist dein Lebensmotto?

Carpe diem, nutze den Tag, genieße den Augenblick!

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche

Regel findest du witzig/interessant?

Fun Facts im Handballsport gibt es eigentlich nur nach dem Spiel in der Kabine oder im Training. Witzig und interessant sind manchmal die Regelauslegungen einiger Schiedsrichter. Jedoch ist das kein einfacher Job, die Schieris müssen in kürzester Zeit Entscheidungen fällen, wie schwer das oftmals ist darf nicht vergessen werden, daher ist dies hier mit einem Schmunzeln zu verstehen.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Zu meinen schönsten Momenten gehört die Zeit, als unser ehemaliger Bundestrainer Dagur Sigurdson oft bei uns im Training oder zu unseren Spielen zu Besuch war. Sein Sohn Soggi spielte in unserer Mannschaft im SCC. Eine tolle Familie, viele liebe Grüße.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue? Deine Motivation für dein Engagement ist ...



Meine Motivation, die mich immer wieder aufs Neue begeistert ist der Zusammenhalt in meinen Mannschaften. Unsere Struktur ist multikulturell aufgebaut, Jungs aus vielen verschiedenen Ländern wachsen wie eine zweite Familie zusammen, die Jungs sind nicht nur auf der Platte ein Team, auch privat versteht man sich bestens.

Gibt es etwas, was du dir vom SCC wünschst ?

Ich wünsche mir mehr Unterstützung in der Hallenvergabe, der Trainingsmöglichkeiten, und Unterstützung in der Akquisition von neuen Spielern und Sponsoren.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Die Entwicklung meiner Jugendmannschaft von der Bezirksliga über Stadt-, Landes-, Verbandsliga bis hin zur Berliner Vizemeisterschaft.

Wenn du nicht beim SCC bist, wo findet man dich dann?

Wenn ich mal nicht im SCC bin, dann findet man mich in meiner Freizeit mit meiner Familie zum Abschalten oft in unserem kleinen Garten. Da aber auch einige meiner Spieler hier wie zu Hause sind ...

Frühsport oder abends?

Abends

Abwehr oder Angriff?

In der Abwehr gewinnt man die Spiele!

Lieber Jörg,

Du bist bei uns in der Handballabteilung nicht mehr wegzudenken. Ich bin stolz darauf einen so engagierten Trainer zu haben, der mit sportlicher Fairness und immer einem Ziel vor Augen, die Mannschaften führt.

Du schaffst es immer die Jugendlichen und Erwachsenen, egal in welcher Altersklasse mit in den Handballbann zu ziehen und sie für den Sport zu begeistern, das macht aus Dir was ganz besonderes. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Zanny





WIR STEHEN IN DEN STARTLÖCHERN ...

Für uns alle ist die jetzige Situation eine ganz Besondere. Dennoch werde ich oft von allen Seiten in Gesprächen und Telefonaten mit meinen Mitgliedern gefragt, wann es endlich wieder losgeht.

Nur zu gern würde ich jedem diese Frage beantworten ... wir hoffen sehr und halten daran fest, dass wir spätestens im Sommer mit dem Handballspielen wieder loslegen und in die Halle gehen können.

Ungeachtet dessen erhalten wir seit Beginn des Jahres einige Kündigungen unserer Mitglieder, die eben aus finanziellen aber auch aus dem nicht vorhandenen Sportangebot unsererseits den Verein verlassen. Nur wenige von ihnen konnte ich im per-

sönlichen Gespräch umstimmen.

Jeder Einzelne von uns ist Sportler mit Herz und wir alle müssen einen Beitrag dazu leisten, dass die Vereine nicht durch die Pandemie ihre Mitglieder verlieren. Vereine und der Sport sind in der Gesellschaft und für die Entwicklung unserer Kinder von essentieller Bedeutung und prägen ein Leben lang.

Insofern kann ich nur appellieren: Nur gemeinsam sind wir stark und können mit unserer Mitgliedschaft die Vereine unterstützen!

*Herzliche Grüße
Alexandra Bunar*

90

Lieber Klaus,

am 15.10.2004 wurde ich offiziell Mitglied der Handballabteilung, nachdem mich Daniela, die Schwester von Edelgard Mahler, immer wieder bei der Arbeit auf den SCC angesprochen und gebeten hat zum Handballtraining zu kommen.

Es dauerte keine zwei Jahre, so wurde ich im Rahmen der ordentlichen Mitglieder-

versammlung der Handballabteilung am 28.08.2006 als stellvertretende Vorsitzende an deiner Seite gewählt. Wenige Wochen später fand anschließend am 02.10.2006 die konstituierende - unsere erste gemeinsame Sitzung - des neu gewählten Vorstandes statt.

Seitdem arbeiten wir nicht nur zusammen, vielmehr haben wir uns auch kennengelernt.

Noch heute denke ich immer wieder sehr gerne an unsere Vorstandssitzungen oder das eine oder andere Weihnachts- oder Saisonabschlussessen im „Restaurant Mendoza“ in der Wintersteinstraße zurück. Zu dieser Zeit war es für mich (bis zur Geburt des ersten Kindes) undenkbar, Auto zu fahren, geschweige denn dass ich eines



überhaupt hatte – trotz Führerschein. Deshalb hast du es dir nie nehmen lassen, mich immer wieder zu fragen: „Mädchen, wie kommst du denn nach Hause?“ Und weil du so fürsorglich bist und nicht wolltest, dass ich abends noch die öffentlichen Verkehrsmittel nutze, hast du immer den Umweg auf dich genommen und mich nach Hause gefahren. Obgleich das hätte nie sein müssen, so haben wir die Zeit im Auto doch natürlich immer wieder sinnvoll zum gegenseitigen persönlichen Austausch genutzt. Diese Momente bleiben unvergessen und waren sehr wertvoll.

Deine Liebe zum Sport galt all die Jahre nicht nur der Handballabteilung, sondern auch den Laufveranstaltungen. Mit dir gemeinsam und unseren vielen ehrenamtlichen Helfern an der Strecke zu stehen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen hat mir große Freude bereitet.

Heute, wo ich die Laufveranstaltungen gemeinsam mit Steffen Mettke und seiner Frau Anita organisiere, weiß ich die gesammelten Erfahrungen/Abläufe aus unserer Zeit sehr zu schätzen und vor allem wie schwer es ist, Helfer zu finden und welche Verantwortung man als Teamleiter eines Streckenabschnittes hat. Seit 2006 habe ich aus jedem Marathonjahr eine Helferjacke und denke mit einem Lächeln an unsere gemeinsame Zeit am Pariser Platz und der Otto-Suhr-Allee zurück.

Auf den Tag genau zehn Jahre später am 15.10.2014, hast du in unserer Mitgliederversammlung verkündet, dass du nach 46

Jahren Vorstandstätigkeit nicht mehr kandidieren wirst.

In all den Jahren unserer Zusammenarbeit hast Du den Verein, den Sport immer allem vorangestellt und das Wohl der Abteilung sowie der SCC als Gesamtverein standen bei dir an erster Stelle. Das ist einfach aller Ehren wert.

Ich möchte dir auf diesem Wege noch einmal ausdrücklich DANKE sagen für die so schöne Zeit, die vielen wertvollen Tipps, die stets wertschätzende Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen im Vorstand!

Noch heute kann ich dich um Rat fragen, du gibst mir Ratschläge und hast immer ein offenes Ohr für mich.

Du bist mein Vorbild, warst und bist für mich eigentlich wie mein zweiter Opa und gehörst gemeinsam mit Renate schon wegen der Verbindung zu Dr. Eilhard Röhling zur Leyke-Familie dazu.

Auf diesem Wege wünsche ich dir von ganzem Herzen - auch im Namen der restlichen Leyke-Familie - alles erdenklich Gute sowie Gesundheit zu deinem ganz besonderen Geburtstag und freue mich schon heute auf die noch vielen gemeinsamen Dialoge mit dir.

Lass dich an deinem Ehrentag feiern – das hast du verdient!

*Herzlichst,
Alexandra Bunar (Zanny)*



90 JAHRE PAPA...

Viel könntest Du uns erzählen von Deinem langen Leben, voller Ereignisse der schönen oder auch weniger schönen Art.

Ein wichtiger Bestandteil dieses erfüllten Lebens war und ist - neben Deiner Familie - immer auch der Sport. Deine Aktivität im Verein hat bestimmt stark dazu beigetragen, dass Du heute noch so unglaublich fit und tatkräftig bist.

Dein Engagement für den SCC, insbesondere für die Handballabteilung in mehr als 70 Jahren Mitgliedschaft, sind bei vielen Vereinskameraden unvergessen.

Es ist hier nicht meine Aufgabe Deine unzählbaren Verdienste aufzulisten, denn das können andere an dieser Stelle besser.

Als Deine Tochter blieb mir natürlich gar nichts anderes übrig als ebenfalls im Verein aktiv zu werden. Daher bin ich seit meiner Jugend bis heute Mitglied der Handballabteilung.

Im Rahmen meiner aktiven Zeit als Spielerin und Trainerin sind mir in diesem Zusammenhang viele wunderbare Vereinsfahrten in Erinnerung, bei denen Du als Trainer oder Vorsitzender häufig dabei warst.

Eine besondere Begebenheit während einer Tour ist mir besonders im Gedächtnis

geblieben. Es muss Anfang der Achtziger Jahre gewesen sein, als wir mit mehreren Mannschaften unseren Partnerverein „TSV Neustadt am Rübenberge e.V.“ besuchten.

Wir machten neben unserer Spieltätigkeit einen Abstecher zum Steinhuder Meer und besichtigten dort eine Fischfarm, die Steinhuder Rauchaale verkaufte. Noch lebendige Fische schwammen in vielen großen Aquarien umher, als plötzlich der Führer einen Kescher griff, einige Aale einfing, auf dem Fliesenboden freiließ und uns aufforderte sie mit bloßen Händen wieder in die Bassins zu verfrachten. Das war fast ein Ding der Unmöglichkeit, denn die sehr lebendigen Aale glitschten uns immer davon. Zumindest für uns war das eine spaßige und aktive Angelegenheit, bei der wir unseren Teamgeist stärkten, denn alleine konnte man die Viecher nicht packen! Die Aale fanden die Sache wahrscheinlich nicht so lustig, aber am Ende landeten alle unversehrt in ihren Becken. Ich könnte noch einige schöne Begebenheiten erzählen, aber das würde diesen Rahmen sprengen.

Dir lieber Papa wünsche ich noch viele schöne sportliche und familiäre Erlebnisse, bei denen ich gerne dabei bin!

Deine Tochter Daniela Mika





HANDBALL IST UNSER LEBEN...

...Handball ist unser Spiel, wenn wir auch mal unterliegen, Siegen bleibt doch unser Ziel!

Das ist nicht nur der schöne Text unseres Vereinsliedes, sondern auch die Attitüde meines Papas Klaus, die auch auf mich mehr als abgefärbt hat.

Dabei hatte der Handballsport für mich zunächst einen schwierigen Start. Mehr ungewollt und vom Vater gezwungen, absolvierte ich als achtjähriger Stöpsel meine ersten Trainingseinheiten bei den Minis im SCC, denn mein alter Herr war nicht nur Vorsitzender der Handballabteilung, sondern auch Trainer eben dieser Mannschaft. Trainingsfrustriert stand ich so manches Mal unter der heimatlichen Dusche und klagte meiner Mutter mein Leid. Sie möge doch meinem Vater klarmachen, dass der Handballsport nicht für mich und ich nicht für den Handballsport geeignet sei. Unsere ersten Punktspielergebnisse schienen diese Theorie zu stützen.

Doch wie wir ihn kennen, blieb mein Papa beharrlich und mit einem Mal, ab der C-Jugend stellten sich die Erfolge ein.

So spielten wir in der Jugend mehrfach um die Berliner Meisterschaft mit, wurden sogar einmal Kleinfeldmeister und holten später im Männerbereich als Krönung den Berliner Pokal.

Immer in guter Erinnerung bleiben die vielen Turniere und Mannschaftsfahrten, die jede Saison umrahmten. Heute fast unvorstellbar, wie viele Betreuer und Helfer engagiert waren, um bei den Auswärtsfahrten zu etlichen Sportpartnerschaften mehr als einen Sack Flöhe stets wohlbehütet wieder heimzubringen und in jedem Jahr ein großes Turnier mit auswärtigen Gästen und einem exzellenten Catering über die Bühne zu bringen. Eine Anekdote aus dieser Zeit blieb immer

hängen, die zeigt wie sportlich mein Vater trotz seiner vornehmlichen Funktionärstätigkeit immer war:

Auf einer Jugendfahrt nach Springe besuchten wir einen Tierpark. Auf einem Freigehege stand ein riesiges Wisent, welches mein Vater mit seiner geliebten Voigtländer ablichten wollte. Um ein naturnahes Bild zu bekommen, kletterte er dazu über die Gehege-Absperrung. Dem Wisent schien dieses Unterfangen zu missfallen, denn noch während mein Papa den Koloss fokussierte, scharrte dieser schnaubend mit den Hufen und stürmte auf meinen Vater zu. Mit einem olympiareifen Sprung überquerte Klaus die hohe Absperrung, kurz bevor das Wisent ihn auf die Hörner nehmen konnte.

Schon damals ließ sich mein Papa halt nicht gerne auf die Hörner nehmen. Seine sportliche Fitness hat er sich bis ins hohe Alter bewahrt. Sie hat ihn in gesundheitlichen Tiefs und dieser aktuell so merkwürdigen Zeit stets vor Schlimmerem bewahrt.

Lieber Papa, bleibe noch lange fit, aktiv und gesund, damit wir nicht nur in der schönen Handballvergangenheit schwelgen, sondern gemeinsam noch viele schöne Sachen im Kreise deiner Lieben erleben dürfen.

Ingo Grahlmann





1974 ...

Als Knirps mit 11 Jahren entschied ich mich Sport in einem Verein auszuüben. Meine Eltern waren völlig überrascht, dass ich Handball ausprobieren wollte, denn eigentlich gab es in unserer Familie überhaupt keine Berührungspunkte zu dieser Sportart. Auch die Schule übte keinerlei Anreize aus.

Die Anmeldung im SCC war insofern naheliegend, wohnten wir doch seinerzeit am Kaiserdamm gegenüber des Lietzenseeparks und meine Eltern hatten kein Auto. Der SCC war der bekannteste Verein in Charlottenburg und die Trainingsstätten waren mit Öffis oder Fahrrad gut zu erreichen.

Einer der ersten Trainingstage wurde dann wegweisend für mich. Mit dem Spielgerät noch wenig vertraut, rannte ich nach

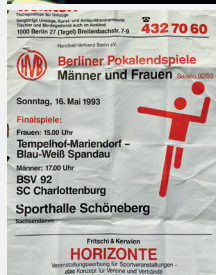
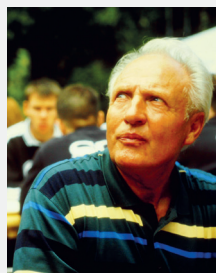
eigenem technischen Fehler demselben hinterher, als ich in einen von Klaus Grahlmann (damals auch noch Jugendtrainer) scharf gespielten Pass hineinlief. Der Ball traf mich am Kopf, ich stürzte, rappelte mich auf, sicherte meinen verlorenen Ball und weiter ging es. Soweit ich mich erinnere, ließ ich mir nichts anmerken und stellte resümierend fest: Genau das ist es, was du brauchst. Seitdem ist Handball aus meinem Leben nicht wegzudenken bzw. die Begeisterung für diesen Sport ungebrochen.

Insofern lieber Klaus, hast Du eine nicht geringe Mitschuld an dem Umstand, dass ich dem Handball und damit auch dem SCC treu geblieben bin.

Ich wünsche Dir alles Beste zu Deinem 90. Geburtstag !



Gereon Kretschmer





Lieber Klaus,

Du warst viele Jahre einer unserer treuesten Fans.

Egal in welcher Liga, egal ob in den erfolgreichen oder auch weniger erfolgreichen Jahren, bei so gut wie jedem Heimspiel hast du mit uns mitgefebert, mit uns jubelt und dich mit uns geärgert! Ich glaube, wir haben dir dafür nie richtig gedankt! Bei meiner ersten Schwangerschaft kann ich mich noch gut erinnern, wie wir gemeinsam auf der Tribüne saßen und du meinst: Kerstin, mach schnell!! Wir brauchen dich!

Bei meiner zweiten und dritten Schwangerschaft hast du ebenfalls um Eile gebeten. Selbst der Trainer meines Sohnes, der in einem Schöneberger Verein spielte, kannte dich und lachte darüber, dass du dich bei ihm über meine Schwangerschaften (natürlich aus Spaß) beklagt hast.

An jedem meiner Geburtstage konnte ich sicher sein, dass du an mich denkst und dich meldest.

Umgekehrt war ich leider nur halb so gut. Aber wenn ich angerufen habe, war meistens deine liebe Frau Renate am Telefon, weil du gerade am Steuer gesessen hast

oder anderweitig beschäftigt warst.

Ich habe dich mit Mitte 20 kennengelernt. Du warst für mich (und bist es heute noch) der Inbegriff von sportlichem und menschlichem Engagement – ein großes Vorbild! Du hast für den Handball, für den Sport allgemein und den SCC im Besonderen gelebt! Es war auch mal stressig! Ganz bestimmt. Aber man hat dir an jedem Tag die Leidenschaft und die Zufriedenheit für und mit deiner Arbeit angesehen.

Ich habe sie immer gerne gehört, deine Erzählungen über eure Fahrradtouren, über deine Familie, die alten Geschichten des SCCs. Leider haben wir uns nun schon seit Jahren nicht mehr gesehen! Aber ich erinnere mich an all deine Geschichten und sehe dich heute noch bildlich vor mir, wie du auf der Tribüne stehst und für uns jubelst! DANKE DAFÜR!!!

Von Herzen wünsche ich dir, lieber Klaus, alles, alles Liebe und Gute zu deinem Geburtstag.

Allen voran viel Gesundheit und wunderbare Momente mit deiner Familie.

Deine Kerstin (Marquardt)



Lieber Klaus,

Zu deinem 90. Geburtstag reihe ich mich in die lange Schlange deiner Gratulanten ein und wünsche dir alles, alles erdenklich Gute, weiterhin viel Glück, vor allem aber Gesundheit und viele weitere schöne Jahre mit deiner lieben Renate.

Wenn ich heute etwas über dich und dein Leben sagen soll, komme ich nicht umhin, auch meine Zeit beim SCC zu durchleuchten...

Seit meiner frühesten Kindheit (und ich feiere mittlerweile 40 Jahre Mitgliedschaft), ist der Name Grahlmann so fest mit dem Verein verbunden, wie auch die Familien Mahler, Pusch, Mette, Opitz, Henk, Milde..... schon immer dazu gehört haben. Einige kenne ich nicht mal persönlich (und ich bezweifle, dass sie etwas mit meinem Namen anfangen können), aber sie waren eben schon immer da!

Schon einmal habe ich dir sehr ausführlich beschrieben, was dieser Verein mir bedeutet und mit ihm die vielen, vielen Menschen.

Ich bin hier aufgewachsen, habe tiefe, lange und auch ganz frische Freundschaften schließen dürfen, habe viel Schönes und auch so manches Leid erfahren, war in allen Ligen Berlins vertreten und Teil von unzähligen Fahrten und Turnieren. Ich durfte eine Kindermannschaft trainieren, von der Jahrzehnte später, immer noch einige dem Handball treu geblieben sind und ich fühle mich den Freizeitgruppen gegenüber verantwortlich. So ließe es sich noch eine Weile fortsetzen.

Auf der Suche nach Fotos, von denen sich im Laufe der Jahre doch eine Menge angesammelt haben, saß ich lange zwischen all den Bildern und Erinnerungen... doch leider habe ich keines von dir, lieber Klaus finden können.

Doch soweit ich zurück denken kann, sehe ich deine Unterschrift unter allen Berichten im Schwarzen C, sehe ich dich beim Marathon am Ku'damm und unterm Brandenburger Tor mit dem Megaphon in der Hand durch die Menschenmassen laufen, hast dort im größten Getümmel mit einer Ruhe und Gelassenheit die schwierigsten Dinge in kurzer Zeit organisiert und schon immer standest du an den Wochenenden in irgendeiner Sporthalle, hast Niederlagen miterleben müssen, oder dich über Siege und Aufstiege freuen dürfen.

Ich danke Dir von Herzen für diese wunderschöne Zeit!

Über viele Jahrzehnte hast du Vereinsgeschichte geschrieben, ihm ein Gesicht gegeben, dich Alt und Jung verschrieben, ihnen deine Aufmerksamkeit und all dein Herzblut geschenkt. Du hast dich leidenschaftlich für den Handballsport und den Verein eingesetzt, warst und bist Vorbild, Motivation und Richtschnur.

Ich wünsche dir alles, alles Gute und lass dich gebührend feiern!!!

Puppe, Andrea Kratz - Lachner



Herzliche Glückwunsch zu Deinem 90. Geburtstag!

Neben all dem Sportlichen, was wir gemeinsam erlebt haben, ist es bemerkenswert, dass wir auch in den Jahren meiner beruflichen 16-jährigen Berlin-Abwesenheit (1974-1990) nie den Kontakt verloren haben.

Für mich immer sehr im Gedächtnis geblieben ist, dass Du sogar mit deinen damaligen SCC-Jugendhandballern einer Einladung nach Brake an die Unterweser gefolgt bist, wo die Mannschaften des SCC auf Mannschaften des TV Brake trafen. Das muss 1977 gewesen sein. Zu dieser Zeit war ich selbst im Kabelsatzwerk von Bergmannkabel (einer Tochter der SIEMENS AG) als kaufmännischer Leiter tätig und Vorsitzender des Handballbezirkes Weser-Ems.

Ich wünsche Dir alles erdenklich Gute!

Henning Opitz

Lieber Klaus, auch von mir **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH** und **ALLES GUTE** zu Deinem 90. Geburtstag!

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Du mich 2008 in Dein "Marathon-Volunteer-Team" aufgenommen hast. Sei es bei den Skatern am Samstag oder bei den Läufern am Sonntag, die Zusammenarbeit mit Dir hat immer sehr viel Spaß gemacht! Als Läufer erinnere ich mich auch gerne an unser "traditionelles Abklatschen" zwischen KM41 und KM42 auf meinem Weg ins Ziel und schließlich sogar in den Jubilee-Club! Du bist ein toller warmherziger Mensch und ein Sportler mit Leib und Seele.

Bleib wie Du bist und bleib vor allem gesund!
HAPPY BIRTHDAY und ganz liebe Grüße vom Berliner, der im hohen Norden an der Nordsee (Amrum) arbeitet!

Dein Andy (Andreas Buzalla)

Lieber Klaus,
bereits seit vielen Jahren haben wir gemeinsam Berliner Sportgeschichte geschrieben. Während aus aller Welt die Läufer, Handbiker, Skater und vor allem der Sportnachwuchs ihre Kilometer auf Berliner Straßen zurücklegten, haben wir darauf geachtet, dass sie ordentlich und motiviert ihr Ziel erreichen!

Ich möchte dir von ganzem Herzen für diese stets tolle Zusammenarbeit danken und wünsche dir zu deinem 90. Geburtstag alles erdenklich Gute, reichlich Gesundheit und viele weitere, schöne sportliche und friedliche Jahre mit deiner Frau und deinen Freunden.

Es grüßen Michael Brantzko und der große Freundeskreis dahinter, der uns in den Jahren unterstützt hat. Happy Birthday!

Michael Brantzko





Lieber Klaus,
wir gratulieren Dir zum 90. Lebensjahr
und wünschen Dir das ist doch klar,
die 100 zu erreichen als Ziel
und bleibe weiter so agil!

Herzliche Grüße

Edelgard Mahler und Familie

LIEBER KLAUS



Zu Deinem **90** sten

GRATULIEREN DIR HERZLICH



die „Uralten Herren“ vom SCC
und wünschen Dir viel Gesundheit für die nächsten Jahre





NACH DEM LOCKDOWN KEHREN DIE KLEINSTEN ZUM ONLINE TRAINING ZURÜCK

In der Hockeyabteilung steht nach wie vor alles Training auf dem Platz nach dem zweiten Lockdown still. Die Kleinsten konnten lange an der frischen Luft weiter trainieren - bis das Training durch die Maßnahmen des Senats eingeschränkt wurde. Es gibt also weiterhin Online Athletiktraining für all unsere Mitglieder zwei Mal in der Woche; das heißt getrenntes Training einmal für die Jüngeren unter 12 Jahren und für die Älteren über 12 Jahren.

Unsere Minis haben daher im Januar einen Malwettbewerb veranstaltet - das Ergebnis wurde mittlerweile in Buchform zusammengefasst und ist sehr schön geworden.

Auch in dieser Zeit trifft sich der Vorstand regelmäßig, um die aktuelle Lage zu besprechen und was für die Mitglieder möglich ist umzusetzen.

Zudem findet seit Herbst zwischen allen Trainern alle vier Wochen ein Treffen zwecks Informations- und KnowHow-Austausch, weiterer Planungen und Entwicklungsförderung der Kinder/Jugendlichen und Erwachsenen statt. Die Betreuer aller Mannschaften treffen sich ebenfalls vierteljährlich zu einem regen Austausch.

Die Hockeyabteilung arbeitet daran, weitere Trainer dazuzugewinnen. Außerdem sollen die 14 Co-Trainer aus dem eigenen Jugendbereich, sofern sie das möchten, verstärkt dazu motiviert werden, sich zu Lizenztrainern ausbilden zu lassen über Maßnahmen

des Landessportbundes und des Berliner Hockeyverbandes, die hoffentlich bald wieder angeboten werden können.

Für die Erwachsenenmannschaften sind bereits die Spielpläne für die Feldsaison veröffentlicht. Alle hoffen sehr, dass es möglich sein wird, die Rückrunde der Saison 2019/2020 im Frühjahr ab Ende April auszutragen, denn bereits mit Beginn der letzten Feldspielzeit hatte ja der Lockdown eine Fortsetzung des Ligabetriebs unmöglich gemacht. Die Saisonvorbereitung wird momentan dezentral vor allem in Form von Laufchallenges durchgeführt.

Und auch die Hockeybaude mit Barbara und Udo dürften sich freuen, wenn es endlich weitergeht mit einem Stückchen Clubleben.

Die Hockeyabteilung möchte auch in diesem Jahr seinem ältesten Mitglied, Günter Guderlei, auf diesem Wege herzlich zum 101. Geburtstag gratulieren und alles Gute wünschen.

Claudia Klatt





Name: Marie Gnauert

Alter: 55

Abteilung: Hockey

Im SCC seit 1999

Funktion/Aufgabe:
stellvertretende Vorsitzende

SCC-Stationen:
Elternteil, Damenspielerin, Trainerin, Jugendwartin, Sportwartin

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich finde, dass der SCC ein richtiger Hauptstadtverein ist, viele große Events anbietet und auch in den einzelnen Sportarten gut vertreten sein sollte.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich bin Mannschaftssportler und daher arbeite ich gerne teamorientiert. Es gelingt mir Menschen zu motivieren und Mitstreiter für Projekte zu gewinnen.

Was ist dein Lebensmotto?

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Beim Hockey gibt es keine witzigen Regeln, es gibt eine upcoming Hockey 5 Ver-

sion, die macht Spaß und soll für eine flächendeckendere Verbreitung von Hockey - auch in ländlichen Gebieten sorgen.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Durch meine Kinder, die dort Hockeyspielen gelernt haben. Als man hörte, dass ich früher selber Hockey gespielt habe, war ich beim Probetraining bei der ersten Damenmannschaft und wurde dort sehr herzlich aufgenommen.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Der Aufstieg in die 2. Bundesliga Feld mit Claas Henkel als Trainer.

Was waren deine größten sportlichen Erfolge?

Der Durchmarsch von der Verbandsliga in die Bundesliga.



Gibt es etwas, was du dir vom SCC wünschst?

Mehr Angebote zu einzelnen Themen wie: Digitalisierung im Sportverein, Trainerfortbildungen, neue Technologien im Sport, neue Methoden zur Mitgliederwerbung.

Würdest du dich im Verein ehrenamtlich engagieren?

Tue ich bereits seit 20 Jahren ...

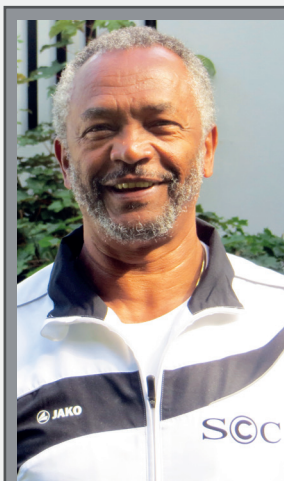
Mannschaftssport oder Individualsport?
EINDEUTIG Mannschaftssport

Frühsport oder abends? Abends



Marie Gnauert wuchs in Hamburg auf und spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Hockey. Als sie 1986 nach Berlin kam und eine Familie gründete war klar, dass die Kinder Hockey spielen sollten. Nachdem ihr ältester Sohn Jonas im Alter von vier Jahren bei den Hockeyminis des SCC in den Sport hineinschnupperte, juckte es auch wieder in den Fingern und sie selbst stieg in der 1. Damenmannschaft wieder ins Hockeygeschehen ein. Als auch Tochter Olivia alt genug war ließ sie sich vom damaligen Jugendwart Wolfgang Hentschel dazu überreden, Trainerin dieser Mädchenmannschaft zu werden. Während ein Kreuzbandriss sie vorübergehend aus dem aktiven Hockeygeschehen nahm, überzeugte sie ihr damaliger Trainer Claas Henkel vor 20 Jahren, sich im Abteilungsvorstand zu engagieren. Gnauert tut dies bis heute, jedoch weitete sie ihre Tätigkeiten nach und nach aus und engagierte sich im Präsidium des Deutschen Hockeybundes als Vizepräsidentin Jugend für 6 1/2 Jahre sowie 3 1/2 Jahre im Bereich Leistungssport.

Die nächste Station für Gnauert ist vermutlich der Berliner Hockeyverband, eine Findungskommission der Berliner Vereine hat die dreifache Mutter gebeten als Präsidentin zu kandidieren. Hockey spielt sie selbst nach wie vor.



Name: Beide Tafesse

Alter: 72

Abteilung: Kegeln

Im SCC seit 1990

Funktion/Aufgabe: Vorsitzender

SCC-Stationen:

2000 - 2010	Sportwart
2002 - 2008	2. Vorsitzender
seit 2008	1. Vorsitzender

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Kegeln ist gleichzeitig ein Mannschafts- und Einzelsport. Sport und Verantwortung; Umgang mit Menschen, Organisation.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Alles genau durchdenken, keine übereilten Entschlüsse, Fähigkeiten einzelner erkennen und für das Team einsetzen.

Was ist dein Lebensmotto?

Es gibt nichts, worüber man nicht reden kann, Respekt vorausgesetzt.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Gassenzwang! Gemeint ist nicht der Gas-si-Zwang von Frau Ministerin Julia Klöckner. Beim Wettkampf wird vorgegeben, auf welcher Seite die Kugel den vorderen

Kegel treffen muss. Sonst ist der Versuch ein Fehlwurf.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Mein Nachbar nahm mich mit, ich trat dem Verein Astoria-Olympia bei. Für die Wettkämpfe bildeten SCC und Astoria-Olympia eine Spielgemeinschaft. 1990 löste sich Astoria-Olympia auf und ich wurde Mitglied im SCC.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

2. und 3. Plätze bei der Club-Meisterschaft auf der Classicbahn (früher bekannt als Asphaltbahn) 2010, 2012, 2013. Bronze-Medaille Verbandsliga Bohle 2018.

Warum fühlst du dich schon so lange mit dem SCC verbunden?

Die Vielfältigkeit der Aufgaben, die sich für mich im Laufe der Zeit ergeben hat. Mit-



glied im Verwaltungsrat, Engagement bei SCC-Veranstaltungen z.B. Übersetzer für äthiopische Marathonsportler.

Was gefällt dir / ist besonders an deiner Abteilung?

Die familiäre Atmosphäre sowohl bei den Wettkämpfen als auch an den Trainingstagen. Die Geselligkeit außerhalb des Sports, wie gemeinsame Reisen, Weihnachtsfeiern, Sommerfeste.

Wenn du nicht beim SCC bist wo findet man dich dann?

Auf meinem Bienenstand, beim Angeln in den brandenburgischen Seen oder beim Motorradfahren.

Frühsport oder abends?

Abends

Ausdauer oder Sprint?

Ausdauer



Beide Tafesse ist in Debre Berhan (Äthiopien) aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dem Abitur studierte er an der damals einzigen Universität Äthiopiens (University of Addis Abeba) Bauingenieur mit Fachrichtung Wasserbau. Ende 1971, am 30. Oktober 1971 kam er als Stipendiat des DAAD nach Deutschland. Zunächst war ein Aufenthalt von 2 Jahren vorgesehen. Seine Rückkehr scheiterte jedoch an der damals beginnenden politischen Unruhe, die 1974 mit dem Sturz des Kaisers Haile Selassie endete. Er lebte von 1973 bis 1986 in Hannover und heiratete 1980. 1983 wurde sein Sohn geboren, der ihn mittlerweile 2008 zum Großvater machte.

Aus beruflichen Gründen zog er 1986 nach Berlin, wo sich ein Jahr später die Gelegenheit bot, in ein neues Berufsfeld, nämlich Telematik (Telekommunikation und Informatik) einzusteigen. Er studierte noch einmal 1½-Jahre und erhielt ein Angebot von Schering, wo er bis zu seiner Pensionierung in verschiedenen Sparten arbeitete.

Ohne Vereinsbindung spielte er regelmäßig Fußball, Tischtennis und Squash. Erst als Kegler wurde er Mitglied im Verein und kam somit schließlich zum SCC. Nach Auflösung des Vereins Astoria-Olympia traten die aktiven Kegler dem SCC bei. Die große Überraschung war, dass der monatliche Beitrag erhöht werden musste, was aber durch Solidarität von anderen passiven Mitgliedern aufgefangen wurde.

Die SCC-Kegelabteilung half wie jede SCC-Abteilung beim BERLIN MARATHON. Dabei stellte die kleine Abteilung meist weit mehr als 100 Helfer zu jeder Veranstaltung, nämlich sowohl Kegler vom SCC und befreundeten Vereinen als auch deren Familienmitglieder. Einige Familien sind schon in der 3. Generation dabei. Für Beide Tafesse persönlich brachte der BMW BERLIN MARATHON die Chance, sich als Übersetzer für die äthiopischen Spitzenläufer zu betätigen. Auch diese Einsätze bescherte ihm der Zufall. Marc Milde hörte von einem Imker, dass er einen Imker äthiopi-



scher Herkunft kennt. Milde fragte, ob er die Sprache noch beherrsche und ob er bei den Marathonveranstaltungen für die Verständigung zwischen Presse und der Siegerläufer und -läuferinnen aus Äthiopien mitmachen würde. Seitdem sind die Marathontermine bei ihm für diese Aufgabe reserviert. Beide Tafesse hat dabei viel Spaß und Freude, diesen „Superstars der Leichtathletik“ ein wenig helfen zu dürfen. Seine Freunde und Kegelkameraden schreiben oder rufen ihn immer an, um seine Auftritte im Fernsehen zu kommentieren. Nach dem Lauf gibt es meistens Zeit für ihn, um seinen ehemaligen Landsleuten persönlich zu gratulieren und auch von ihnen über ihre persönliche Situation und die Lage in Äthiopien mehr zu erfahren. Der damalige Vorsitzende der SCC-Kegelabteilung, der bereits verstorbene Hans Hinzmann, bat Beide Tafesse einmal, eine Tischvorlage vorzubereiten, die die finanzielle Situation der Abteilung dem Präsidium verdeutlichen kann. Bei diesem Gespräch wurde sichtbar, welchen finanziellen Aufwand die Kegler für ihren Sport aufbringen. So einfach fing seine Arbeit für die Abteilung an. Tafesse freut sich, dass man im SCC ein Präsidium hat, das zuhört und Probleme löst. Damals halfen das verantwortliche Präsidium um Dr. Klaus Henk, Klaus Grahmann und Rüdiger Otto einen Weg zu finden, um die meisten Kegler als Mitglied zu behalten.

Die Kegelabteilung veranstaltet nicht nur Sommerfeste und Weihnachtsfeiern für Mitglieder und ihre Anhänge, sondern in unregelmäßigen Abständen auch Reisen in die Umgebung. Die Gemeinsamkeit steht im Vordergrund, so auch in den Freundschaftswettspielen mit den Keglern aus Böhlen. Die Begegnung findet jährlich abwechselnd in Berlin und Böhlen statt. Die sportliche Begegnung in Böhlen fiel 2019 aus Trauergründen aus und 2020 in Berlin wegen COVID 19. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: man bleibt in Kontakt und will die Gelegenheiten nutzen, die sich ergeben. Das Interesse ist auf beiden Seiten vorhanden.

Obwohl ab und an ein neues Mitglied aufgenommen wird, ist Tatsache, dass die Abteilung von Jahr zu Jahr weniger Mitglieder hat. Das Durchschnittsalter ist sehr hoch und auch bei gleichbleibender Mitgliederzahl wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Mannschaft voll zu bekommen. Bereits für die Saison 2020/21 konnte die Spielgemeinschaft nur eine Mannschaft weniger anmelden als für die Saison zuvor. Dieses Phänomen tritt bei allen Vereinen im Kegelsport auf, daraufhin wurde die Aufteilung in Liga und Oberliga vom Verband aufgehoben, weil nicht genügend Mannschaften für die Liga gemeldet wurden. Das eigentliche Problem ist aber, dass Sportkegeln junge Menschen nicht anzieht. Selbst aktive Sportler wie Handballer oder Leichtathleten gehen eher in eine Senioren- oder Gesundheitssportabteilung. Bis in die 90er Jahre war es beim SCC üblich, dass Mitglieder aus den Abteilungen Handball, Fußball oder Leichtathletik in die Kegelabteilung wechselten, wenn ihre Möglichkeiten dort ausgereizt waren.

2010 wurde zudem die Kegelhalle am Anhalter Bahnhof (24 Bohle-Bahnen, 4 Schere-Bahnen und 4 Classic-Bahnen) geschlossen und der Verband VBS löste sich auf. Nun standen für die SCC Kegler 2 Verbände zur Auswahl: BSKV (Berliner Sportkegler Verein) und VKS (Verein der Kegler von Spandau). Zu der Zeit gab es im SCC noch genügend aktive Kegler für 5 Mannschaften.



Die Chancen für die Mannschaften nicht gegeneinander, sondern gegen Mannschaften anderer Clubs anzutreten, gab es bei BSKV. Also trat man dem Verband BSKV bei und blieben bis Saisonende 2015/2016. Als Trainingsort wählten wir den Lehnter Steig für Bohle und die Hämmerlingstraße in Köpenick für Classic.

2016 traten die SCC-Kegler dann dem Verband VKS bei, um einerseits den Verband als einen weiteren Verband in Berlin zu etablieren und andererseits für die Mannschaften die langen Anfahrten für die Wettkämpfe zu reduzieren. Dann kam die große Überraschung: Dem VKS wurde die Pacht gekündigt und die Kegelbahn am Lenther Steig wurde geschlossen. Bei den Sitzungen des Verwaltungsrates und auch direkt wandte sich die Kegelabteilung an das Präsidium des SCC mit der Bitte, sich für die Erhaltung der Kegelhalle am Lenther Steig einzusetzen: „Gemeinsam sind wir stark“. Nach langem Kampf ist nun die Halle am Lenther Steig für den Kegelsport gesichert worden. Es besteht sogar die Aussicht, dass Renovierungsarbeiten an und in der Halle durchgeführt werden. Zurzeit sind beim Verband 12 Clubs gemeldet. Sie spielen in der Liga, Landesliga und Bundesliga.

Der Kegelsport ist nun von COVID-19 besonders betroffen. Da die Wettkämpfe nur in der Halle stattfinden können, ist die Umsetzung eines Hygienekonzeptes als sehr aufwendig einzustufen. Die lange Schließzeit geht mit Verlust an Mitgliedern einher und damit auch an Mannschaften, die für die Wettkämpfe zur Verfügung stehen. VKS hat zurzeit nur eine Oberliga mit 8 Mannschaften und davon sind 2 Mannschaften von Spielgemeinschaften mit SCC-Beteiligung. Für die Vertretung in dem Landesligawettkampf kann VKS möglicherweise nur eine Mannschaft zusammenstellen. Im Verband VKS ist die Saison 2020/2021 beendet. Es steht noch nicht fest, ob die Saison 2021/2022 rechtzeitig im September 2021 starten kann. Dafür ist notwendig, dass der Lockdown im August 2021 zu Ende ist, sodass die Clubs ihre Mannschaften für die

Wettkämpfe rechtzeitig anmelden können.

In seiner Freizeit imkert Beide Tafesse, der auch dort ebenfalls rein zufällig hineingeriet. Zunächst wollte er nach einem Informationstag den Bienen helfen, und machte eine Schulung für Imker-Anfänger. Diese absolviert, erwarb er Bienen nach seiner Suche für einen geeigneten Platz und stellte diese bei Landwirten in Lübars aufs Grundstück. Mittlerweile hat er sich auch hier noch mehr Fachwissen angeeignet und betreibt Bienenzucht auf einem extra dafür angeschafften Grundstück. Am Schleudertag ist natürlich auch die Kegelabteilung des SCC mit dabei. Im Imkerverein ist er mittlerweile auch im Vorstand tätig. Die Bienen helfen ihm ebenso erneut,



den Kontakt zu seiner ehemaligen Heimat zu intensivieren, er kehrte bereits durch die Partnerinitiative eines Berliner Vereins mehrfach dorthin zurück um dort Frauen zu unterstützen, die mit dem Imkern anfangen möchten. Wenn dann noch Zeit bleibt, angelt er. Dabei begeistern ihn die Ruhe und die Herausforderung, sich

lange an einem Punkt zu konzentrieren in der Erwartung, dass sich bald unter der Spitze der Rute etwas tut.





Name: Jens Rogosch

Alter: 42

Abteilung: Kung Fu

Im SCC seit 1985

Funktion/Aufgabe: Trainer

SCC-Stationen:

1985 - 1993	Schwimmen, Mittrainierender
1993 - 2003	Kung-Fu, Mittrainierender
2018 - jetzt	Kung-Fu, Trainer

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Seven Star Mantis Kung-Fu als Kampfkunst am Leben zu halten, zu bewahren und an möglichst viele Menschen weiterzugeben.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich habe dafür bisher kein eigenes Wort gefunden, aber was ich seit 2018 als Trainer gemerkt habe ist, dass ich mich selber sofort komplett begeistern und motivieren kann, wenn man mich fragt, ob ich Training geben kann. Wenn also ein*e Schüler*in gewillt ist und lernen möchte, kann ich mich augenblicklich selber aus dem tiefsten Loch (Leistungstief, Motivationsmangel) rauskatapultieren und gebe gerne meine Kung-Fu Kenntnisse weiter. Selbst eigene körperliche Schmerzen lasse ich trotz Ermahnung meines Arztes oft dabei außer Acht.

Was ist dein Lebensmotto?

還得學

Hai De Xue : Wir haben noch zu lernen!

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Viele, die Kampfkünste lernen und trainieren, können sich schön bewegen. Aber die wenigsten können kämpfen!

Wie bist Du zum SCC gekommen?

1985 bin ich mit meinem damaligen besten Freund gemeinsam zum Schwimmunterricht im SCC bei Frau Haager gegangen und wechselte 1986 bereits in die Wettkampfgruppe. 1993 habe ich dann Lust auf Kampfkunst bekommen und wurde nach mehrmonatiger Suche in verschiedensten Sportstudios Berlin doch auch hierfür beim SCC fündig und bin seither dem Kung-Fu treu geblieben und lerne noch heute.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue? Deine Motivation für dein Engagement ist ...

Als erstes wollte ich schon damals 1993 den langen und schwierigen Weg von Kung-Fu gehen, um diese in zahlreichen Filmen mystifizierte Kampfkunst zu verstehen und zu erlernen. Neugierde und Wissensdurst waren in den ersten 10 Jahren die Motivationsgeber.

Während meiner Pause, in der ich keine Zeit mehr für Kung-Fu Training fand, verspürte ich mehr und mehr Sehnsucht. Das hat sich sogar in körperlichem Unwohlsein geäußert, so dass ich 2013 mein Leben umorganisierte, um wieder fit zu werden. Ab 2015 trainierte ich für mich selber und mit Freunden in verschiedenen Kampfsportarten, beabsichtigte aber in den kommenden Jahren, sobald sich mei-

ne persönliche Arbeitssituation stabilisiert hätte, zum Kung-Fu zurückzukehren. Dies kommunizierte ich allerdings nicht vorab, um keine Versprechen zu geben, die ich dann vielleicht nicht halten könnte. Auch war über die lange Pause die Kommunikation mit Sifu Torsten Albeck eingeschlafen.

Als mich dann 2018 die Nachricht vom Tode unseres Sifus erreichte, war das ein Wendepunkt für mich und ich versprach mir selber, zukünftig das Kung-Fu Erbe von Sifu Torsten hochzuhalten und das, was er mir beigebracht hatte, weiterzugeben. Schnell erkannte ich aber, dass das Qi Xing Tang Lang Quan unter Großmeister Zhong Lian Bao noch viel mehr zu bieten hat und ich noch mehr "neu" zu lernen habe als ich gedacht hatte. Aber die Neugierde von damals kam wieder hoch und





schnell wuchs mein Verständnis über die Essenz des Qi Xing Tang Lang durch die Unterweisung von Shifu Holger Meyer und Shifu Claudio Fabbricatore.

Der dritte Aspekt ist eine innere Freude und Stolz, die ich empfinde, wenn ich heute wissbegierigen Menschen Kung-Fu erklären kann und deren Verbesserung in Technikausführung und Bewegung sehe. Stolz war ich, schon Ende 2019, die von mir trainierten Schüler*innen, erfolgreich in die erste Gürtelprüfung nach GM Zhong Lian Bao gebracht zu haben, die von allen Teilnehmenden in ihren jeweiligen Stufen bestanden wurde. Zeigte mir das doch, dass ich bereits unter Sifu Torsten viel der Essenz des Qi Xing Tang Lang Quan verinnerlicht hatte und es auch schaffe, das weiterzugeben. Gerade die letzten zwei Jahre aber haben mir auch gezeigt, dass ich noch viel zu lernen habe.

Es bleiben also alle drei Aspekte, Neugier und Wissensdurst, das Versprechen an Sifu Torsten und die Freude an der Wissensweitergabe.

Was machst du immer wieder gerne?

Aktuell hat auch bei mir die Coronamüdigkeit voll eingeschlagen und ich gehe derzeit immer wieder gerne ins Bett und schlafe.

Aber ansonsten, falls ich mich tatsächlich mal motivieren kann, für mich alleine zu trainieren, dann mache ich gerne Formentraining mit traditionell chinesischen Trainingswaffen. Elementar und am ef-

ektivsten ist für unser Kung-Fu intensives Formentraining, also das möglichst schnelle, harte und präzise Ablaufen verschiedener Reihenfolgen von festgelegten Bewegungs- und Kampftechniken. Diese Formen gibt es sowohl mit Trainingswaffen als auch ohne.

Für mich persönlich kann ich waffenlose Techniken auf meinem Niveau jedoch am besten, effektivsten mit Partner im Kampf trainieren, was aktuell wegen Corona aber nicht stattfindet. Die Beherrschung aller Waffen in unserem Stil ist allerdings so komplex, dass ich noch sehr lange sehr viel aus jeder gelaufenen Bahn im Waffenformentraining lernen kann.

Außerdem komme ich mir beim draußen Trainieren mit Trainingswaffe in der Hand nicht ganz so komisch vor, da die meisten Vorbeigehenden dann schneller erkennen, dass man da Kung-Fu macht.

Wenn du nicht im SCC bist wo findet man dich dann?

In Kreuzberg bei meiner Familie, auf dem Tempelhofer Feld oder im Lietzenseepark beim Training unter freiem Himmel.

Mit welchem bekannten Sportler würdest du gerne mal einen Tag lang trainieren/tauschen?

Mit Fjodor Wladimirowitsch Jemeljanenko (* 28. September 1976 in Rubischne), einem russischen Sambo- und MMA-Kämpfer.

Emelianenko gewann mehrere Titel und Auszeichnungen in mehreren Sportarten,



allen voran den Schwergewichtstitel in der Pride FC Organisation (von 2003 bis 2007), welchen er nie verlor. Außerdem wurde er vierfacher Weltmeister im Sambo bei den FIAS World Combat Sambo Weltmeisterschaften und zweifacher Bronzemedailengewinner im Judo bei den nationalen russischen Meisterschaften in den Jahren 1998 und 1999. Seit 2000 siegte er bis 2018 in 39 von insgesamt 46 offiziellen Wettkämpfen und gilt weltweit als einer der besten Schwergewichtskämpfer in Mixed Martial Arts.

Obwohl der DOSB MMA bisher noch nicht als "Sport" anerkennen will (aus verschiedenen, teils nachvollziehbaren Gründen), möchten die meisten Kampfsportler*innen, sich und ihre Fähigkeiten mit anderen messen, oft auch, um sich dadurch zu verbessern. Unser Kung-Fu gilt zwar als sog. Kampfkunst, aber gerade unser Stil ist sehr auf kämpferische Anwendbarkeit und effektives Kämpfen ausgerichtet. Der Kampf mit einem Gegner auf dem Boden ist in unserem Stil jedoch nicht vorgesehen. Unter dem Aspekt des ganzheitlichen Kämpfens würde ich gerne den Bodenkampf von dem weltbesten Kämpfer lernen und mit Herrn Emelianenko mindestens mal einen Tag lang trainieren.

Leistungs- oder Breitensport?
Breitensport

Angriff oder Verteidigung?
Angriff

Lieber Jens,

Du bist ein überaus engagierter Sportler und Trainer mit Liebe zum Detail. Du verkörperst mit aller Leidenschaft den KungFu, unterrichtest gewissenhaft Kinder und Erwachsene und nimmst dafür sehr viel Freizeit in Anspruch- das ist nicht selbstverständlich, wenn man eine Familie hat. Wann immer wir beide Abstimmungsbedarf haben, bist du da und dafür danke ich Dir! Ich freue mich wirklich sehr mit Dir zusammenzuarbeiten und hoffe, dass wir noch Vieles in der KungFu-Abteilung gemeinsam bewegen können.

Alexandra Bunar-Leyke



七星螳螂拳

SEVEN STAR MANTIS KUNG FU

**Traditioneller chinesischer
Familienstil (480 Jahre alt).
Effektives Kampfsystem
für Erwachsene und
Kinder ab 5 Jahren.**

**Kontakt und weitere Infos unter:
www.scc-berlin-kungfu.de
kungfu@scc-berlin.de**



**SCC
BERLIN**



KUNG FU IN CORONA-ZEITEN NUR EINGESCHRÄNKT MÖGLICH

Für den Kampfsport ist Corona wirklich eine gewaltige Hürde. Um Kung-Fu zu erlernen, bedarf es nämlich nicht nur Wissen um Kampftechniken, Lernen von Bewegungsmustern und spezifischer körperlicher Fitness, sondern man muss die Wirkung der Techniken spüren und ein Gefühl für Timing und Geschwindigkeit entwickeln. Erst im Zusammenspiel all dieser Aspekte entsteht in einem selber ein verinnerlichtes Gefühl von Kung-Fu.

Leider bleibt uns wegen der notwendigen Corona-Maßnahmen (Abstand halten) nur das Lernen von Bewegungsmustern (Formentraining) und allgemeines Fitnesstraining. Für das Formentraining benötigt man jedoch Platz, den die meisten nicht in ihren Wohnungen haben.

Für spezifisches Fitnesstraining fehlt das Trainingsgerät aus den Sporthallen, und für viele ist bei den Temperaturen noch nicht einmal allgemeines Fitnesstraining

draußen eine Option. Bleiben also in den eigenen vier Wänden nur eigenständige Dehnungsübungen, um wenigstens die notwendige Flexibilität zu erhalten. Aber selbst dazu können sich die meisten nur schwer alleine motivieren, da Vereinsmitglieder oft nur Gruppensportler*innen sind. Somit liegt für viele unser schöner Sport gerade brach.

Unsere Hoffnung liegt im Sommer, so dass man sich wenigstens wieder draußen zum gemeinsamen Training mit Abstand treffen kann. Außerdem ist geplant, sobald es die Maßnahmen hergeben, in Bremen ein Trainingslager zu machen, um schnellst- und bestmöglich wieder ins Kung-Fu Training einzusteigen.

Bis dahin bleibt gesund und haltet durch,

Euer Trainer Jens Rogosch





Name: Lars Görisch

Alter: 25

Abteilung: Lacrosse

Im SCC seit 2012

Funktion/Aufgabe: Abteilungsvorsitzender

SCC-Stationen:

ab 2016

Beisitzer

ab 2019

Abteilungsvorsitzender

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Eine reizvolle Herausforderung ist das Vermitteln zwischen den verschiedenen Wünschen und das Finden von Kompromissen, die nicht nur die Beteiligten zufrieden stellen, sondern vor allem dem Gemeinwohl der Abteilung dienen. Und wenn die Umsetzung dann noch reibungslos funktioniert, ist dies zudem noch sehr erfüllend.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Geduld, eine hohe Toleranzschwelle und empathisches Verständnis - das kommt einem besonders bei den jüngsten Ereignissen sehr gelegen.

Was ist dein Lebensmotto?

Ich versuche stets den großväterlichen Rat zu befolgen, das Leben nicht allzu ernst zu nehmen. Die meisten Probleme sind nur Probleme, weil man sie so nennt.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Trifft der Ball beim Torschuss nicht sein Ziel und fliegt ins Aus, so wird er der Mannschaft zugesprochen, dessen Spieler am nächsten zur Austrittsstelle stand. In der Regel resultiert dies in einem zweiten Angriffsversuch.

Was war bisher dein schönster Lacrosse-Moment?

Wie bei jeder Sportart entstehen die meisten Erinnerungswürdigen Momente bei Turnieren. Neben den jährlichen Partys unserer Berlin Open war das Baden im Main direkt nach den Spielen beim Sommerturnier in Würzburg 2019 ein schönes (und besonders erfrischendes) Erlebnis.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Es war beeindruckend, das SCC-Gemeinschaftsgefühl beim SCC-Volleyballtag im Dezember 2019 zu spüren, bei welchem



jedes Mitglied an dem einheitlichen SCC-Shirt zu erkennen war!

Welche neuen Fähigkeiten konntest du im SCC lernen?

Die Tätigkeit in der Abteilung ermöglicht mir, tiefe Einblicke in die vielen Abläufe hinter den Fassaden eines Vereins sowie die nötige Bürokratie und Interaktion mit den Behörden zu erhalten. Hierbei konnte ich viel über das „Leben“ lernen und meine Kommunikationsmethoden verbessern (nun mehr Du's als Sie's).

Leistungs- oder Breitensport?

Mehr Spaß am Spiel als am toderntesten Wettbewerb

Offense oder Defense? Offense



Seine ersten Lacrosse-Erfahrungen machte Lars Görisch 2012 in den USA bei einem Auslandsaufenthalt. Nach seiner Rückkehr war die Freude über das Lacrosse-Angebot des SCC groß. Noch Ende 2012 trat er als Jugendspieler der Abteilung bei. Wie im Lacrosse üblich spielte und übte er zunächst die Mittelfeldposition, welche den Angriff als auch die Verteidigung schult. Durch die Berlin Open 2013, die die Lacrosseabteilung schon damals veranstaltete, und die jährlichen Abteilungsfeiern lernte er den aufgeschlossenen Geist der deutschen und internationalen Lacrosse-Gemeinschaft sowie die Geselligkeit der Abteilung kennen und lieben. Neben Ligaspielen fuhr er mit dem SCC BLAX bereits mehrfach zu den Play-offs der Deutschen Meisterschaft und auf diverse Turniere.

An Lacrosse schätzt er vor allem den fairen Umgang auf dem Spielfeld, aber auch besonders die Härte und die Dynamik im Spiel. Seit 2016 engagiert er sich aktiv in der Abteilung und hat auch weiterhin vor, aktiv bei der Entwicklung der Abteilung und des Sports in Berlin mitzuwirken. Dabei steht für ihn die allgemeine Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und etwas mitzugestalten im Vordergrund.





POSITIVER SAISONEINSTIEG FÜR UNSERE BUNDESKADERATHLETEN

Dank einiger Vereine im Bundesgebiet haben zumindest unsere Bundeskaderathleten die Möglichkeit Wettkämpfe zu bestreiten. So konnten bereits Alica Schmidt, James Adebola und Tamila Markgraf am 22. Januar in Chemnitz in die Wintersaison starten. Mit zwei neuen persönlichen Hallenbestleistungen für Alica (60m: 7,73s; 400m: 53,76s), zwei beste Halleneinstiegszeiten für Tamila (60m: 7,87s; 200m: 25,23s) und jeweils einer Best- und einer Zweitbestleistung für James (60m: 6,88s; 200m: 21,57s) aus einem sehr harten, intensiven und umfangreichen Trainingsaufbau heraus, war der Einstieg recht erfolgreich.

Am 2. Februar konnte Alica in Erfurt ihre Leistung über 400m sogar nochmal auf 53,68s verbessern und Blanka Dörfel steigerte in ihrem ersten Lauf im SCC-Dress ihre Bestleistung über 3.000m auf 9:20,61. Beim ISTAF INDOOR in der Mercedes-Benz Arena konnten James und Tamila sich als

Nachwuchstalente mit internationalen Größen über die 60m messen. Vor leeren Rängen sprintete James erneut zur neuen PB (6,84s) und Tamila verpasste mit 7,77s ihre PB (7,76s) nur denkbar knapp.

Weiter ging die Wettkampfserie am 7. Februar beim PSD Bank Indoor Meeting Dortmund. Dort bestritten dann auch Jennifer Hauke (800m) und Thurid Gers (2.000m Hindernis) den ersten Wettkampf des Jahres. Beide zeigten mit 2:11,48 und 6:20,06 gute Leistungen.

Die Leistungen stimmen uns sehr positiv für die anstehenden Deutschen Hallenmeisterschaften nach Redaktionsschluss am 20./21. Fe107/2019

bruar in Dortmund, an denen auf Grund der stark eingeschränkten Meldefelder lediglich Alica (400m), James und Leonie Kluwig (beide 60m) und Johannes Motschmann (3.000m) teilnehmen werden.



BEWEGTE PAUSE

Derzeit ist unser Alltag vom HomeOffice und Homeschooling geprägt, wobei die alltägliche Bewegung sich auf ein Minimum reduziert. Da das gewohnte Ausgleichsprogramm in Form von organisiertem Training leider derzeit nicht stattfinden kann, bieten wir auf unserer Leichtathletikwebseite (scc-la.de) Anregungen zu einer BEWEGTEN (MITTAGS)PAUSE, um täglich vom Homealltag auszubrechen und den Kopf freizubekommen, sei es in der Mittagspause oder zum Feierabend.

Eric Franke Vize-Weltmeister im Zweierbob

Nach der Silbermedaille im Vierer-Bob vor drei Jahren bei den Olympischen Winterspiele in Pyeongchang holte Eric Franke bei der Bob-WM in Altenberg erneut eine internationale Silbermedaille. Als Anschieber von Johannes Lochner konnte er wieder seine Sprintqualitäten, die er beim SCC erlangte, unter Beweis stellen.

Eric ist seit 2010 Mitglied unserer Abteilung und holte von 2010 bis 2012 jährlich eine Staffelmanche bei den Deutschen Meisterschaften. 2011 sprintete er mit unseren heutigen Trainern George Petzold, Lucas Jakubczyk und Maximilian Kessler zum Deutschen Meistertitel und belegte über 200 m den 7. Platz.

Leider reichten seine Leistungen nie für die internationale Leichtathletikbühne, sodass er sich 2014 entschied zum Bobsport zu wechseln. Dort fasste er schnell



Fuß und bereits 2015 holte er den ersten Weltmeistertitel bei der Junioren-WM im Zweierbob. Seit der Saison 2015/16 ist Eric ein festes Mitglied im Deutschen Bob-Team und konnte einige Weltcup-Siege und internationale Medaillen sammeln.

Auch wenn er im Bobsport für den SC Potsdam an den Start geht, ist Eric weiterhin treues Mitglied unserer Abteilung und wir freuen uns über seine Erfolge.

Sandra Bunk



Name: Eva Derikartz

Alter: 37

Abteilung: Leichtathletik

Im SCC seit November 2007

Funktion/Aufgabe:

Nov 2007 - Nov 2008

November 08

seit Dezember 2008

Athletin im Breitensport

C-Trainer-Ausbildung

Trainerin Jugend + Erwachsene

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Menschen dabei zu begleiten, Spaß am Sport zu entwickeln, sich Ziele zu setzen und zu erreichen.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

AUSDAUER - Das Training auf einem Niveau zu halten, das neue und langjährige Mitglieder - oft auch ohne Wettkampforientierung - gefordert und gefördert werden.

Was ist dein Lebensmotto?

Von Nichts kommt Nichts!

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Der Name LEICHTathletik ist selten Programm.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Das midsommar-Sportfest - alle Jahre wieder! Am midsommar begeistert mich der Zusammenhalt des gesamten Trainer-teams! Gerade weil ich schon lange keine Wettkämpfe mehr betreue, ist es immer wieder eine Herausforderung. Es ist einfach ein schönes Gefühl ein Teil davon zu sein! Gemeinsam sind wir stark!!!

Was war dein (bisher) größter sportlicher Erfolg?

Die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 1999 in Erfurt.

Wenn du nicht im SCC bist, wo findet man dich dann?

Als Physiotherapeutin bei Medius Physiotherapie.

Mit welchem bekannten Sportler würdest du gerne einen Tag trainieren/tauschen wollen?

LeBron James.



Leistungs- oder Breitensport? Breitensport

Ausdauer oder Sprint? Sprint



Eva Derikartz war aktive Leichtathletin und betrieb bis Sommer 2005 (letzter Wettkampf) diese auch als Leistungssport. Ihre Hauptdisziplin war der Sprint (100m und 200m), jedoch hatte sie auch mal einen kurzen Abstecher zu den 400m. Zum SCC kam sie, weil sie in ihrem vorherigen Verein keinen Staffelplatz mehr sicher hatte und zudem ihre aktive Laufbahn beenden wollte, die sie bis hin zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften geführt hatte. Gemeinsam mit ihrer Trainerin war sie auf der Suche nach einem Verein, der beide als "Team" aufnehmen würde und den Übergang vom Leistungssport zum Breitensport ermöglichen würde. Genau das haben die beiden damals im SCC gefunden. Nach ihrer aktiven Zeit suchte sie nach einer neuen Aufgabe und wollte auch ihre Erfahrung und Leidenschaft weitergeben. Da immer (ausgebildete) Trainer gesucht werden, fing sie gleich mit dem nächst möglichen Kurs an. Im Moment trainiert sie mit Sven Buggel und Egidijus Pranckus die allgemeine Erwachsenen-Gruppe (Leichtathletik Grundlagen). Die Physiotherapeutin denkt, dass ihr Beruf sicherlich Einfluss auf ihr Training hat, da z.B. die Körperwahrnehmung einen größeren Stellenwert hat, aber auch bei der Trainingsgestaltung während oder nach Verletzungen kennt sie sich aus. Allerdings vermittelt sie auch eindeutig, dass die Trainingszeit auch ihre Freizeit ist.





Name: Nils Makowski

Alter: 14

Abteilung: Triathlon

Im SCC seit September 2019

Funktion/Aufgabe: Athlet

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich trainiere in einer Gruppe und habe Spaß mit meinen Freunden.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Trainingsfleiß und jedes angebotene Training wahrnehmen.

Was ist dein Lebensmotto?

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Dass man mit Gummibändern die Schuhe am Fahrrad fixiert.

Wie bist Du zum SCC gekommen?

Meine große Schwester hat beim SCC Hockey gespielt.

Gibt es etwas was du dir vom SCC wünschen würdest?

Ein Sommerferienlager.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Das Trainingslager in Kienbaum im Januar 2020.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Die Aufnahme in den Landeskader im November 2019.

Was machst Du immer wieder gerne?

Schwimmen, Trainingslager, Werttkampffahrten mit dem Verein.

Wald oder Rolle? Wald

Schwimmbecken oder Freiwasser?

Schwimmbecken



Triathlon, wobei erst geschwommen, dann Rad gefahren und zum Schluss gelaufen wird, ist wohl eine der intensivsten Ausdauersportarten. Der Ironman Hawaii über die Langdistanzstrecke zählt zu den bekanntesten Triathlons: Es werden 3,86km geschwommen, 180km Rad gefahren und zum Schluss wird noch ein Marathon gelaufen.

Triathlon kann jedoch auch kürzer und schneller sein: Beim Triathlon-Nachwuchs, den TriKids und in der Triathlon-Jugend sind entsprechend kurze Strecken natürlich logisch, um die Kinder keiner allzu langen Belastung auszusetzen. Die Distanzen im Jugendbereich steigen nach Alter von Schülerdistanzen über die Supersprintdistanz (400m/10km/2,5km), bis hin zur Sprintdistanz (750m/20km/5km). Dementsprechend werden die Distanzen im Training an die jeweiligen Wettkampfdistanzen angepasst. Außerdem wird in jungen Jahren die sogenannte „4. Disziplin“, der Wechsel, besonders häufig trainiert. Da die Distanzen bei den Kindern noch so kurz sind, kann man mit einem schnellen Wechsel besonders viel Zeit gut machen. Ein weiterer Unterschied zur Langdistanz liegt darin, dass auf den kurzen Strecken oftmals eine Windschattenfreigabe besteht.

Nils Makowski ist in seinem Alter noch bei den TriKids. Ab dem Jahrgang Jugend B haben die Nachwuchssportler die Möglichkeit, bei der Kadersichtung teilzunehmen und in den Landeskader aufgenommen zu werden. Das ist Nils vor etwa einem Jahr gelungen, jedoch hatte er aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht die Möglichkeit, an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen.





Name: Léonard Podetti

Alter: 23

Abteilung: Quidditch

Im SCC seit 2018

Funktion/Aufgabe: Headcoach / Spieler

SCC-Stationen:

2018	Spieler
2019	Headcoach

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Sie ist umfassend: das macht sie gleichzeitig interessant und herausfordernd.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich denke, dass ich gut Situationen schaffen kann, die das Team dazu bringt zu sehen, dass etwas nicht klappt und sie damit fordern, es zu verbessern.

Was ist dein Lebensmotto?

Solange Nachdenken möglich ist, gibt es Hoffnung.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Man darf nicht von hinten oder mit zwei Armen tackeln, aber wenn man von hinten kommt und mit zwei Armen auf den Ball greift und der Gegner damit runter-

zieht, ist es alles kein Problem!

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Ich bin ziemlich stolz, der einzige zu sein, der die beiden Stufen der Europäischen Meisterschaft gewonnen hat.

Mit welchem Sportler möchtest du einen Tag trainieren/tauschen wollen?

Mit dem französischen Zehnkampfweltrekordler Kevin Mayer.

Welche andere SCC-Sportart würde Dich auch reizen?

Rugby wäre großartig! Von denen die es schon gibt, würde ich gerne Baseball probieren.

Was gefällt dir / ist besonders an deiner Abteilung?

Jeder gibt sich Mühe, so dass die Abtei-



lung für alle schön ist und nicht nur für sich selbst.

Frühsport oder abends?

So lange es Licht gibt

Training draußen oder in der Halle?

Draußen

Spielst Du Beater oder Chaser?

Sowohl als auch, je nach Spiel



Léonard Podetti im Finale des European Quidditch Cups gegen Leipzig Looping Lux. Foto: Mateusz Zakrzewski

Léonard Podetti ist derzeit Cheftrainer der Quidditch-Abteilung des SCC. Seit August 2019 hat der gebürtige Franzose diesen Posten bei den Bluecaps inne. Vorher war er bereits ein Jahr als Spieler im blauen Trikot unterwegs. Als solcher steht er auch nach wie vor auf dem Feld – die Cheftrainer-Rolle füllt er zusätzlich aus. Das sagt schon einiges aus über den Sportler Léonard Podetti, dessen Energie und Einsatzbereitschaft keine Grenzen zu kennen scheint.

Diese Energie auf und neben dem Platz haben ihn weit gebracht. Ohne zu übertreiben kann man sagen, dass er einer der erfolgreichsten Quidditch-Spieler Europas ist. Tatsächlich ist er sogar der einzige Spieler, der den European Quidditch Cup sowohl in der Division 1 (vergleichbar mit der Champions League) als auch in der Division 2 (vergleichbar mit Europa League) gewonnen hat.

Außerdem hat er einige Jahre erfolgreich für das französische Nationalteam gespielt, welches aktuell Europameister ist. Bevor er zum Studium nach Berlin kam, jagte er bei den Hamburg Werewolves und bei den Paris Titans den Quidditch-Bällen hinterher. Das Team aus der französischen Hauptstadt ist Rekordsieger beim European Quidditch Cup und gilt für viele als bestes Team Europas. All diese Erfahrungen bringt Léonard jetzt schon seit knapp 2,5 Jahren bei den Bluecaps ein – seit 1,5 Jahren als Cheftrainer. Dabei ist besonders beeindruckend, wie viel Zeit und Aufmerksamkeit er in den Trainerjob steckt. So bot er Anfang der vergangenen Saison jedem Teammitglied ein Einzelgespräch von rund einer Stunde an, in dem gemeinsam Stärken und Schwächen der jeweiligen Person auf dem Quidditch-Feld analysiert wurden. Im aktuellen Lockdown gab es zudem Spielanalysen von vergangenen Partien. Die Früchte dieser akribischen Arbeit konnte Léonard 2020 wegen der Corona-Pause noch nicht ernten, doch der Cheftrainer der Bluecaps wird sicher alles dafür tun, damit das SCC-Team bereit ist, sobald Quidditch-Spiele wieder möglich sind.



Name: Sabine Schrader

Alter: 38

Abteilung: Schwimmen

Im SCC seit 1990

Funktion/Aufgabe: Webseitenadministrator

SCC-Stationen:

1990 - 2006 Schwimmabteilung

seit 2006 ehrenamtlicher Webadministrator

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Ich finde es schön, nach all den Jahren als Kind und Jugendlicher im SCC etwas zurück zugeben. Auch wenn es leider nicht im Wasser ist :)

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Zuverlässigkeit und Humor.

Was ist dein Lebensmotto?

Love conquers all.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Man muss beim Schwimmen richtig wenden, richtig anschlagen, das wissen viele nicht. Und es zählt KEIN Schwimmer Kacheln, es ist nämlich nicht langweilig!

Was gefällt dir / ist besonders an deiner Abteilung?

Die liebevolle und geduldige Jugendarbeit von Marianne Haager und Manuela Rogge. Die beiden sind wirklich Legenden und begeistern die Kinder nicht nur beim Schwimmtraining sondern auch mit ganz vielen anderen Aktivitäten, die trotz Einzelsportart ein sehr gutes Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen.

Wie bist Du zum SCC gekommen?

Per Zufall, ich habe als Kind eine Gruppe im Schwimmbad gesehen und zu meiner Mutter gesagt, ich will da mitmachen!

Welche SCC-Sportart würde dich auch reizen?

Vielleicht Fechten, gibt es das?

Wer hat dich in deiner Vereinslaufbahn geprägt? Wer war / ist dein Vorbild?

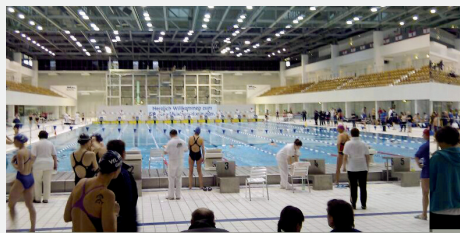


Ganz klar Frau Haager und Frau Rogge. Die beiden stehen wirklich fast jeden Tag in der Schwimmhalle, haben eine Engelsgeduld, sind schon seit Urzeiten im Verein und machen ihr Training mit so viel Hingabe. Wie sie die Kinder abholen und betreuen ist wirklich einzigartig.

Frühsport oder abends? Früh!

Ausdauer oder Sprint? Sprint!

Leistungs- oder Breitensport?
Mittlerweile Breitensport



Sabine Schrader ist in Berlin und in der Schwimmabteilung des SCC groß geworden. Mit sechs Jahren kam sie zum SCC, weil sie das so entschied. Entweder Marianne Haager oder Manuela Rogge waren im Schwimmbad Krumme Straße zugange und sie sprach sie an – und meldete sich an. Die Begeisterung fürs Schwimmen wuchs schnell, erst trainierte sie einmal in der Woche, dann zwei Mal und schließlich wurden es irgendwann fünf Mal. Sie betrieb Schwimmen als Leistungssport, immer nach der Schule fuhr sie ins Bad, um ab fünf Uhr täglich zum Training zu gehen. Wettkämpfe an jedem Wochenende gehörten ebenfalls zu ihrem Leben bis sie 14 war, bevor andere Dinge interessanter wurden.

Als sie anfang zu studieren kehrte Sabine Schrader nochmal zu den SCC Schwimmern zurück und trainierte mit dem Masters. 2016 zog sie der Liebe wegen nach Hamburg und blieb trotzdem dem SCC treu. Die zweifache Mutter kann ihre Kinder leider nicht zum SCC geben, und beschloss, ihre Hilfe aus der Ferne anzubieten und betreut nun ehrenamtlich die Webseite der SCC-Schwimmer von der Hansestadt aus.

Die Schwimmabteilung und Marianne Haager und Manuela Rogge haben sie sehr geprägt, wie sie sagt. Vor allem die Reisen in den Ferien (wie die Skireise, Reisen nach Venedig und in die Toskana, alles mit dem Bus!) und alle anderen gemeinsamen mit Herzblut organisierten Aktivitäten wie Herbstfest, Grillfest und Weihnachtsfeier haben für einen bleibenden Eindruck und sogar bis heute für beste Freundinnen und Freunde gesorgt. Besonders cool fand Sabine Schrader allerdings ihre Rolle als Streckenposten im Rahmen der Marathonhelfer beim BERLIN MARATHON, denn dort blieb ihr lange in Erinnerung, dass sie als Siebenjährige Erwachsenen erzählen konnte, was sie dürfen und was sie nicht dürfen.



Name: Rolf Bindczus

Alter: 71

Abteilung: Seniorenschaft

Im SCC seit 01.10.1979

Funktion/Aufgabe: 1. Vorsitzender

SCC-Stationen:

Winter 1974 - 1977 Gymnastik und Spiel in der Halle
 1978 Übungsleiter Halle
 1987 2. Vorsitzender Seniorenschaft
 1988 1. Vorsitzender Seniorenschaft

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

In einer Gemeinschaft für die Gemeinschaft da zu sein.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

In einer Gemeinschaft zu vermitteln und eventuell eine Richtung vorzustellen.

Was ist dein Lebensmotto?

Nur gemeinsam gibt es eine Zukunft.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Mannschaftssport ohne Körperkontakt? Geht das?

Wie bist Du zum SCC gekommen?

Durch Einladung der SCC-Ruder-Abteilung, die es damals noch gab.

Warum fühlst Du Dich dem SCC schon so lange verbunden?

Im großen SCC gibt es viele verschiedene Sportarten und das Präsidium ist für alle gleich zuständig. Das gefällt mir.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue / Deine Motivation für dein Engagement ist in einer Gemeinschaft einfach dazugehören.

Was gefällt dir/ist besonders an deiner Abteilung?

In unserer Gemeinschaft sind alle gleich. Es gibt keinen Unterschied durch Alter, Herkunft oder Titel.

Wenn du nicht im SCC bist wo findet man dich dann?

Im Wendland, zweiter Wohnsitz oder im Haus und Garten oder beim Fahrrad fahren.



Frühsport oder abends? Abends

Ausdauer oder Sprint? Ausdauer

Leistungs- oder Breitensport?

Breitensport



Für die Seniorenschaft ist sehr wichtig, dass besondere Geburtstage gebührend begangen werden. Hier feiern Rolf Bindczus (links), Andreas Stazkowski (2.v.l.) und Dr. Klaus Henk (rechts) den 100. Geburtstag vom mittlerweile leider verstorbenen legendären SCCer Fritz Eisermann (2.v.r.).

Rolf Bindczus war aktiver Rennruderer im Vierer. Der Berliner gab bereits in jungen Jahren Kinder- und Jugendtraining. Als er nicht mehr aktiv ruderte, konnte er auch die weiteren Freizeitangebote seines damaligen Vereins nicht mehr nutzen und sah sich nach einer neuen sportlichen Betätigung um. Ein Kumpel ging zum Sport in einer Halle in der Danckelmannstraße und nahm ihn mit. Es machte ihm Spass und er blieb. Als dann irgendwann der Trainer ausfiel sprang er ein - weil er Erfahrung im Kindertraining hatte. Diese Truppe, die er künftig anleitete war die SCC-Seniorenschaft. Auf einer Vorstandssitzung kam seine Einstellung zum Ehrenamt gut an und er wurde zunächst zweiter Vorsitzender und ein Jahr später übernahm er die Abteilung und macht diesen Job nunmehr seit über 30 Jahren. Ihm gefällt besonders, dass auch heute noch viele der Mitglieder Aufgaben übernehmen, ohne die die Abteilung nicht funktionieren würde - und was zudem die Gemeinschaft stärkt.

Die Seniorenschaft bietet verschiedenste Aktivitäten, in denen immer das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund steht. Immer montags gibt es eine Gymnastikgruppe mit einem sehr guten Übungsleiter, alle zwei Monate meist eine Veranstaltung, wie zum Beispiel Dampferfahrt, Spargelessen, Eisbeinessen, Spieletage, Kaffeetrinken, Advents- und Weihnachtsfeier. Früher standen auch Firmen- und Museumsbesuche auf dem Programm, jedoch altert die Abteilung sehr und viele Mitglieder können aufgrund altersbedingter Probleme nicht mehr an solchen Aktivitäten teilnehmen. Da die meisten Mitglieder ebenso nun vermehrt weiter in ihren Ursprungs-Abteilungen Mitglied bleiben hat die Seniorenschaft momentan wenig Zulauf. Das macht Rolf Bindczus ein wenig Sorgen, aber er hofft, dass auch wieder neue Mitglieder zur Seniorenschaft finden werden.



Name: Sascha Hagemann

Alter: 41

Abteilung: Inlineskating & Eisschnellauf

Im SCC seit 2005

Funktion/Aufgabe: 1. Vorsitzender

SCC-Stationen:

seit 2005

Skating, Sportler

seit März 2013

1. Vorsitzender

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Es ist schön, wenn man durch seinen Einsatz anderen eine Basis schaffen kann, unseren geliebten Sport ausüben zu können.

Wenn man dann auch selber dazu kommt, Sport zu treiben, ist es perfekt.

Energie an den Vordermann oder - Frau weiterzugeben.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Durch ein Schnuppertraining "Krone am Montag" im Sommer 2005 im Zuge der Vorbereitung auf den BERLIN MARATHON. Seitdem dem SCC immer treu verbunden.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Leistungsorientierten und Freizeitsport eine gemeinsame Basis zu geben, damit sich beide Bereiche zusammen weiterentwickeln können.

Warum fühlst du dich schon so lange mit dem SCC verbunden?

Der SCC bietet mir als Sportler die perfekte Heimat. Als Funktionär ist es gut zu wissen, dass es immer die nötige Unterstützung der Geschäftsstelle bzw. des Präsidiums gibt. Ein so großer Verein kann einen hier wunderbar unterstützen.

Was ist dein Lebensmotto?

Immer nach vorne schauen.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Anfassen erlaubt. Um nicht bremsen zu müssen, ist es üblich, überschüssige

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue? Deine Motivation für dein Engagement ist... die Freude und Begeisterung der Mitglieder zu erleben, wenn sie sich sportlich verbessern oder gemeinsam an Rennen teilnehmen konnten. Und natürlich ganz klar



erfolgreich unser eigenes Inlineskaterennen zu organisieren und somit vielen Gleichgesinnten die Möglichkeit zu geben, sportlich einen schönen Tag zu erleben.

Welche SCC-Sportart würde dich auch reizen?

Ich komme ursprünglich aus der Leichtathletik und bin dort erfolgreich Strecken bis 400m Hürden gelaufen. Auch wenn dies schon einige Jahre her ist, reizt es mich weiterhin, hier noch mal wieder einzusteigen. Dies wäre allerdings nur mit einem gewaltigen Trainingsaufwand möglich. Und dafür fehlt dann leider einfach die Zeit. Wir sind als Skater auch sehr viel auf dem Rennrad unterwegs. Hier gibt es im SCC leider keine eigene Abteilung. Somit bleibt es überwiegend ein Teil des Skate-Trainings.

Bahn oder Straße?

Ganz klar Straße. Für den Bahnsport bin ich einfach zu spät eingestiegen.

Frühspurt
oder abends?
Abends

Ausdauer
oder Sprint?
Sprint

Leistungs-
oder
Breitensport?
Ambitionierter
Breitensport



Sascha Hagemann wuchs in Kronshagen bei Kiel auf. Seit seinem neunten Lebensjahr war er in der Leichtathletik aktiv. Nach seinem Umzug vor 19 Jahren nach Berlin kam er über die Skatenight in Kontakt mit Inlineskaten in Berlin und über das Trainingsangebot vom X-Speed-Team (heute SCC Skating Berlin) zum Verein. Er nahm mehrfach an der Masters EM und WM teil und wurde in den SCC-Farben auf der Bahn und Straße mehrfacher Deutscher Meister in der Mastersklasse.

Als der Vorstand um Andreas Wilking vor 8 Jahren nicht erneut antreten wollte, wurde er zusammen mit Claudia Tietze in den Vorstand gewählt. Seitdem ist er immer bestrebt, die Abteilung weiter zu entwickeln und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Vom Freizeitsport bis Leistungssport sind alle in der Abteilung vertreten und im Sommer auf Skates und im Winter auf dem Eis unterwegs. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zeigt sich auch im SCC Zukunftsteam. Hier sind insgesamt 6 Sportler aus der Abteilung vertreten.

Beim BMW Berlin Marathon sind die Skater immer an beiden Tagen aktiv, Sonnabend in großer Zahl auf der Strecke und Sonntag dann als Streckenposten - bis auf ein paar verrückte Doppelstarter. Beim SCC Sommerfest zeigt sich, wie gut die Skater auch zu Fuß unterwegs sind: Die interne Vereinswertung haben sie mehrfach gewonnen und sich ebenfalls oftmals die goldene Ananas gesichert.

Nachdem die SCC EVENTS GmbH das XRace 2013 zum letzten Mal veranstaltet hat, belebte die Abteilung ihr Rennen 2015 wieder und richtet es seitdem wieder jährlich auf dem Spreewaldring in Waldow aus.





Name: Andreas Strauchmann

Alter: 47

Abteilung: Tennis

Im SCC seit 01.01.2000

Funktion/Aufgabe: Damensportwart in spe

SCC-Stationen:

2000-2004	Spieler 1. Herren
2005-2013	Spieler 1. Herren 30
2014-2020	Spieler 1. Herren 40
2021	Damensportwart in spe

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Der persönliche Kontakt zu Menschen und meine jahrelange Erfahrung als Spieler an andere weitergeben zu können.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Organisation, Management und Kümmerer.

Was ist dein Lebensmotto?

Ich feiere mein Leben!

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Ich finde die "No-Ad-Regel" (Beim Stand von Einstand entscheidet der nächste Punkt über den Spielgewinn) sehr interessant. Sie verkürzt die Matchdauer, erhöht die Spannung und fordert höchste Konzentration.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Der SCC ist einer der größten, schönsten und erfolgreichsten Clubs in Berlin. Die Entscheidung ist mir leicht gefallen.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue? Deine Motivation für dein Engagement ist die Freude der Mitglieder bei der Ausübung des Tennissports zu sehen, das Trainieren zu beobachten um jeden Tag besser zu werden und gemeinsame Erfolge zu feiern.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Der Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Herren 30 im Jahr 2005 und der Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Herren 40 im Jahr 2019.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Mehrfacher Berliner Meister, Deutscher Meister Herren 30 Indoor und Outdoor,



Deutscher Mannschaftsmeister mit den SCC Herren 30 und Herren 40, Finale bei einem Satellite auf der ATP-Tour in Indonesien, positive Einzel-Bilanz in der Tennis Bundesliga Mannschaft beim LTTC-Rot-Weiß in den Jahren 1995 und 1997.

Frühsport oder abends?

Am liebsten den ganzen Tag

Leistungs- oder Breitensport?

Leistungssport



Seit nunmehr über 20 Jahren ist Andreas Strauchmann als Spieler und Persönlichkeit aus dem Clubleben des TC SCC nicht mehr wegzudenken. Im Jahre 2000 kam er auch aufgrund seiner damaligen Ehefrau Jessica Strauchmann als ehemaliger Bundesligaspieler vom LTTC Rot-Weiß zum TC SCC.

Neben seiner Spielstärke blieb den Gegnern auch „Strauchis“ sympathische und faire Art in Erinnerung. Auf dem Platz verzweifelte die meisten an ihm, aber zumindest blieb allen das gute Gefühl, gegen einen richtig netten Kerl verloren zu haben. Das tröstete. Sein sehr aufwendiges Spiel erforderte schon immer ein enormes Trainingspensum, was ihn dazu veranlasste, nach dem Deutschen Meistertitel bei den Herren 40 in 2019, seine eigene Karriere ruhiger angehen zu lassen. Gleichzeitig zeigte er schon immer auch großes Interesse daran, seinen geliebten Sport weiter zu vermitteln. Und so kümmerte er sich sukzessive immer stärker auf den Trainingsplätzen um die Damen als Sparringspartner, Coach und Berater. Im vergangenen Jahr erlag er schließlich dem Betteln des bisherigen Damensportwartes Jens Thron und stimmte zu, die ehrenamtliche Position neben seiner beruflichen Karriere bei der VHV Versicherung zu besetzen. Die Konzentration liegt nun also auf dem Bundesligateam der 1. Damen und den amtierenden Berliner Meisterteams der U18 und U15 Mädchen.





Name: Steven Jentsch

Alter: 35

Abteilung: Tischtennis

Im SCC seit 2009

Funktion/Aufgabe: Jugendwart, Trainer

SCC-Stationen:

seit 2009 Jugendtrainer

seit 2016 Jugendwart

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für mich eine Herzensangelegenheit. Nebenbei ist Tischtennis auch noch ein schnittiger Zeitvertreib und mein absoluter Lieblingssport. Der Sound einer perfekt getroffenen „Rückhandbanane“, unbezahlbar!

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Wie alle SCC'er bin ich alternativlos schön. Allerdings nur mittelmäßig muskulös. Aber es heißt ja auch nicht „Gemeinsam sind wir schön“. Ansonsten kann ich gut mit großen Gruppen arbeiten, ohne dabei den Überblick zu verlieren. Man sagt auch über mich, ich hätte nie schlechte Laune und wäre hin und wieder ganz witzig. Alles Lügen!

Was ist dein Lebensmotto?

Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Seit einiger Zeit gehört nun offiziell die gesamte Hand zur „Schlägerfläche“. Ein Topspin mit dem Handrücken ist deshalb kein Problem mehr. Mit besonders viel Schnitt zu spielen, wird dann aber schwierig. Außer man ist übermäßig behaart.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Im Sozialpädagogikstudium traf ich einen SCCer. Er hatte mich eingeladen, mir mal die Jugendabteilung anzuschauen. Also setzte ich mich bei einer Trainingsstunde in die „Nehringarena“. Irgendwie ging da alles drunter und drüber. Trainingsflaschen wurden grundsätzlich eher geworfen als getragen. Warum ich mich direkt wie "Zuhause" fühlte? Keine Ahnung. Danke Metin!

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue? Deine Motivation für dein Engagement ist:

Nach dem Training, erschöpfte aber glück-



David ist nun auch Trainer

liche Kinder und Jugendliche nach Hause „zu entlassen“.

Was war bisher dein schönster SCC-Moment?

Das ist eine gemeine Frage. Denn bei all den schönen Erinnerungen, mag ich gar nicht die „schönste“ benennen. Deshalb hier ein leuchtender SCC-Moment, welcher jedes Jahr aufs Neue erlebt werden kann. Unser „Eltern-Kind Duell“. Hier spielen die Kinder mit Mama oder Papa gegen eine andere „Groß-Klein Paarung“. Das ist nicht nur sehr witzig, sondern bringt auch immer besonders viele Gesichter zum Leuchten. Und ist das nicht was uns ausmacht? Neben dem



David war nicht immer Trainer

Steven Jentsch – halb Mensch halb Krake

„Friedrich was ich dir mal sagen wollte, als du am Anfang als Coach mit den Jugendlichen geredet hast, hat mir deine Art ja gar nicht gefallen.“ So oder so ähnlich hat Steven vor ein paar Jahren angefangen, als er mir rückmelden wollte, dass er gerne mit mir über die Arbeit als Trainer redet und er meine Art wertschätzt. Einen ehrlicheren und vielleicht auch direkteren Kommentar habe ich selten bekommen. Aber fangen wir mal von vorne an.

Um Erfolgsgeschichten zu schreiben braucht es immer ein wenig Glück oder Zufall. So ist das auch vor 10 Jahren für unsere Abteilung gelaufen. Metin (heute 1. Vorsitzender) brachte einen Bekannten aus dem Studium mit zum Training. Dieser hatte schon ein wenig Erfahrung im Tischtennis gesammelt und war sofort begeistert von der Idee Jugendtrainer zu sein. Die C-Lizenz und später schließlich die B-Lizenz wurden erworben und die Erfolgsgeschichte konnte starten. Zunächst wurde die Jugendabteilung als wichtiger Teil der Abteilung etabliert. In Zusammenarbeit mit Harald und Metin, wuchsen die Trainingsgruppen. Montag bis Freitag sind bis zu 40 Kids in der Nehringarena zu finden. Auch die ersten Erfolge blieben nicht aus. Mehrere Jugendliche wurden in den oberen Mannschaften etabliert und mit Fernando Janz sogar ein Spieler in die Oberliga begleitet.

Die Jugendabteilung wuchs weiter und Steven konnte mit David einen C-Lizenz-Trainer aus der eigenen Jugend heraus aufbauen. Darüber hinaus entwickelte er ein vollständiges Jugendkonzept, welches in Berlin im Bezug auf die pädagogische Perspektive einzigartig ist. Kein Wunder also, dass er auch in der Berliner Trainerausbildung gefragt ist.

Und weil Steven Regionalbahnfahrten liebt und Erkner quasi direkt neben Charlottenburg liegt, ist es nur logisch, dass er das Trainingsangebot auf Samstag ausbaut, den Spielbetrieb für die Kids managt und eine Tischtennis AG leitet.



Zudem werden Kinder von der Schule zum Training begleitet, Kanutouren, Weihnachtsfeiern oder Ausflüge zum Material kaufen organisiert.

Eine weitere tolle Idee von Steven ist die Kooperation mit dem dänischen Verein Gladsaxe Bordtennis-klub, der 2018 zur gemeinsamen Einheit nach Berlin kam und - sobald möglich - mit uns einen Rückbesuch plant.

Parallel arbeitet Steven bis heute im Vorstand als Jugendwart und bietet für die Erwachsenen Trainingsstunden an. Dass wir ihm noch keinen Schlafplatz in der Halle geschaffen haben, ist ein großes Versäumnis.

Selbst die derzeitige Schließung unserer Halle hält ihn nicht davon ab, alles für die Kids zu geben. Er organisiert mehrfach in der Woche Online-Training und hält die Stimmung mit aufwendig produzierten Videowochenbotschaften hoch.

Steven ist nun seit 10 Jahren ein Teil unserer Abteilung. Die Jugendabteilung ist dank ihm eine der größten Berlins und die Wartelisten wachsen. Dabei ist sein Fokus nie auf sich selbst gerichtet. Er hat immer die Kinder und deren Wohl im Blick, spricht sie auf Augenhöhe an und schafft es so, sie für Tischtennis zu begeistern. Sein Blick auf das Wesentliche und das Gefühl für die Gemeinschaft bereichern die Abteilung, unseren Vorstand und mich persönlich.

Wir sind sehr dankbar ihn in unseren Reihen zu wissen und hoffen das Erkner nie zu weit weg sein wird. SCC Olé!

PS: Als Spieler hat Steven übrigens 162 Spiele von 232 gewonnen. Das entspricht einer Siegquote von 70 % und das so gut wie ohne eigenes Training. Warum er da nur als Reservespieler eingesetzt werden will? Tja, die Jugendarbeit ist ihm wichtiger. So ein Egoist!

Friedrich Hartmann

Erwerb von sozialer und sportlicher Kompetenz steht für mich an erster Stelle, dass Kinder und Jugendliche beim SCC eine erfüllende und glückliche Zeit haben.

Wenn du nicht im SCC bist, wo findet man dich dann?

In einem Zug der Deutschen Bahn.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Ganz klar unser Fernando Janz! Als er sieben Jahre alt war, besuchte er zum ersten Mal ganz schüchtern das Training. Sieben Jahre habe ich dann mit ihm gearbeitet bevor er schließlich den großen Sprung auf ein Tischtennisinternat in Düsseldorf schaffte. Er hat viele Erfolge gefeiert. So wurde er 3. bei der Deutschen Meisterschaft 2017. Aber der größte Erfolg war sicher seine Nominierung für die Deutsche Nationalmannschaft und schließlich die Teilnahme an der Jugendeuropameisterschaft 2017!

Ausdauer oder Sprint? Ausdauer

Leistungs- oder Breitensport? Beides!



Das beste Doppel der Stadt: Felix und Steven



Für die Videoschaften an die Kinder darf es nicht ulkig genug sein



Auch bei Wettkämpfen ist es wichtig, ernst zu bleiben



Paul ist jetzt schon 14 und aktuell der stärkste Jugendspieler



Fernandos Weg führte bis zur Jugendeuropameisterschaft



Auf dem Weg zum Turnier mit Franz





Name: Steffen Barsch

Alter: 54

Abteilung: Sitzvolleyball

Im SCC seit 2010

Funktion/Aufgabe: stellvertretender Abteilungsleiter
Mannschaftskapitän

SCC-Stationen:

seit 2010 Stellvertretender Abteilungsleiter
seit 2010 Mannschaftskapitän

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Nach meiner internationalen Karriere möchte ich meine Erfahrungen unserer Mannschaft zugute kommen lassen.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Vorbildfunktion, soziale Kompetenz, hohe Teamfähigkeit, Kämpfer mit Herz und Seele.

Was ist dein Lebensmotto?

"Was uns nicht umbringt macht uns hart" und "Akzeptieren ohne zu leiden".

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. welche Regel findest du witzig/interessant?

Interessant ist immer wieder die Deutung des Wortes "Sitz" beim Sitzvolleyball. Die Grundhaltung in unserer Sportart ist zwar Sitzen - aber ansonsten hat Sitzvolleyball mit Sitzen nichts zu tun! Es sollte eher "Rutsch-, Flieg- quer durchs Spiel-

feld-Volleyball" heißen. Technik, Dynamik und Kraft zeichnen unseren Sport aus!

Wie bist du zum SCC gekommen?

Wir sind 2010 komplett mit der ganzen Sitzvolleyballmannschaft von den Berliner Brauereien zum SCC gewechselt um perspektivisch mehr für unseren Sport tun zu können! Das professionelle Umfeld und der Bekanntheitsgrad des SCC in Berlin helfen uns dabei sehr.

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

3. Platz - Paralympische Spiele 1992 Barcelona, Vizeweltmeister 2002, mehrfacher Vize-Europameister, vierfache Teilnahme an den Paralympischen Spielen von 1992 bis 2004, Deutscher Meister 2006.

Was begeistert dich immer wieder aufs Neue?

Das kollegiale Miteinander der gesamten Mannschaft. Ob auf oder neben dem



Spielfeld ist über die Jahre eine große Familie entstanden. Egal ob mit 14 oder mit 54 Jahren, alle Spieler*innen sind mit viel Spaß und Freude aber auch der notwendigen Disziplin dabei.

Wenn du nicht im SCC bist, wo findet man dich dann?

Dann engagiere ich mich für unser Projekt "Inklusion durch Sport 2020 - Berlin rutscht - 2021 Sitzvolleyball durch Inklusion. Mit freundlicher Unterstützung der Aktion Mensch.

Mit welchem bekannten Sportler würdest du einen Tag trainieren/tauschen wollen?

Unsere Mannschaft würde gern mal mit den BR Volleys trainieren. Natürlich auf dem Hosenboden!!!

Feld oder Halle? Hallensport

Leistungs- oder Breitensport? beides

Vollstrecker oder Zuspieler? Zuspieler



Steffen Barsch ist ein waschechter Berliner. Mit sieben Jahren begann er seine sportliche Laufbahn im Fußballverein Einheit Pankow. Berliner Meister in der AK 12/13 Bezirksklasse- Fußball, Berliner Schulmeister im Handball waren seine ersten kleinen sportlichen Erfolge.

Nach einem nichtverschuldeten Motorradunfall musste ihm 1985 der linke Unterschenkel amputiert werden. Sein Gehschullehrer (damals lernte man nach einer Amputation mit der Prothese an einer Gehschule wieder laufen), der ebenfalls beinamputiert war, war Spieler in der damaligen Sitzballgruppe in Berlin-Buch. 1987 nahm er den 18-jährigen Barsch mit, und der war sofort Feuer und Flamme. Der Ballverrückte konnte sich im Stehen bzw. Laufen keinen Ballsport als Amputierter vorstellen und blieb dabei, denn Mannschaftssportler ist er immer geblieben. Schnell merkte er, dass Sitzvolleyball nichts mit Rumsitzen zu tun hat. Viel Bewegung, hohe Anforderung an die Technik, Kraft und Dynamik - er war in seinem Element!

Aufgrund einer Verletzung eines anderen Nationalmannschaftsspielers im Jahre 1991 wurde er von einem gegnerischen Trainer empfohlen und überzeugt - über 200 Länderspiele in 17 Jahren ist seine Bilanz. Für eine solch lange Zeit in der Nationalmannschaft muss man sehr diszipliniert sein und immer hart trainieren, was Barsch entspricht. In den paralympischen Jahren war er deshalb von 52 Wochenenden 40 Wochenenden mit Sitzvolleyball unterwegs. Dazu gehören ebenso zweimal in der Woche Volleyball und zweimal in der Woche Fitnessseinheiten. Erst 8 Jahre nach seinem Nationalmannschaftsdebüt gönnte er sich wieder einmal Urlaub.

Nach seiner aktiven Laufbahn in der Nationalmannschaft von 1991 – 2008 engagiert er sich nun für seinen Sport. Viele SCCer können von seiner langjährigen Erfahrung profitieren. 2020 wurde er Abteilungsleiter beim DBS von Sitzvolleyball Deutschland, und ist im Verein auch weiterhin in seiner Mannschaft sportlich aktiv.



WANN GEHT ES ENDLICH WEITER?

Diese Frage stellen wir uns wohl alle und immer wieder. Für uns Hallensportler dauert es bestimmt wieder länger, ehe wir unseren Trainingsbetrieb aufnehmen können. Ganz zu schweigen vom Spielbetrieb.

Sitzvolleyball hat in Deutschland keinen Ligabetrieb. Die Mannschaften spielen das Jahr über einen Turniermodus. Daraus ergibt sich dann die Gruppeneinteilung zur deutschen Meisterschaft.

Bei den bestehenden Reise- und Übernachtungsbeschränkung wird es auch in diesem Jahr schwer werden Turniere durchzuführen. Unser Vereinstraining beschränkt sich momentan auf gemeinsame Trainingsabende per WhatsApp mit dem dazugehörendem „Duschbier“.

Wir hoffen auf eine baldige Lockerung der Trainingsbeschränkung und appellieren daher an alle die vorhandenen Schutzmaßnahmen einzuhalten. Je disziplinierter wir durchhalten umso schneller können wir unserer Lieblingsfreizeitbeschäftigung nachgehen!

Wer Interesse an unserer attraktiven Sportart hat, Training ist, theoretisch, jeweils Montag + Donnerstag von 19-22:00 Uhr, Max-Schmeling-Halle, Nebenhalle B (außer Sommerferien). Für eure Fragen könnt ihr euch gerne melden. Ansprechpartner: Steffen Barsch – steffen.barsch@scc-sitzvolleyball.de

Bleibt alle schön gesund – das wünschen euch die Rutscher vom SCC

BR VOLLEYS TREFFEN AUF ITALIENISCHES STARENSEMBLE

Im Viertelfinale der CEV Champions League Volley 2021 treten die BR Volleys gegen den dreimaligen Sieger des Wettbewerbs Itas TRENTINO aus Italien an. Das ergab die Auslosung in Luxemburg. Am 25. Februar empfangen die Berliner den spektakulären Kontrahenten in ihrer Max-Schmeling-Halle, eine

Woche (02./03./04. März) später duellieren sich beide Teams zum Rückspiel in der BLM Group Arena von Trentino.

Itas Trentino hat sich sowohl in zwei Qualifikationsturnieren als auch in der Vorrundengruppe als Gewinner durchgesetzt und blieb dabei in insgesamt zehn Duellen ungeschla-





gen – unter anderem gegen Novosibirsk, Moskau und Friedrichshafen. Im Kader des dreimaligen Champions-League-Siegers stehen zahlreiche Stars der internationalen Volleyballszene – neben Simone Giannelli, Ricardo Lucarelli und Nimir Abdel-Aziz auch der ehemalige Berliner Srečko Lisinac. In der heimischen Liga belegt der fünffache Klub-Weltmeister zurzeit Rang drei hinter den ebenfalls noch in der Königsklasse vertretenen Cucine Lube Civitanova und Sir Sicoma Perugia. Zuletzt trafen die BR Volleys in der Champions-League-Saison 13/14 auf das Team aus der Provinz Trient. Damals unterlagen die Berliner auswärts 1:3, gewannen aber überraschend mit 3:0 in eigener Arena. Cheftrainer Cedric Enard freut sich auf die Reise nach Italien: „Es war klar, dass wir nur ein sehr schweres Los bekommen konnten. Es sind nur noch absolute Topteams im Wettbewerb. Seit ich hier Trainer bin, waren wir noch

nie in Italien, deshalb finde ich die Paarung sehr attraktiv. Uns erwartet eine riesige Herausforderung, aber das ist in der Runde der letzten acht Mannschaften völlig logisch. Wir werden alles versuchen und Trentino einen großen Kampf liefern.“

Die K.O.-Phase wird trotz der Corona-Pandemie im geplanten Modus ausgetragen. In Hin- und Rückspielen werden zunächst die Halbfinalisten und anschließend die Super-Final-Teilnehmer ermittelt.

Christof Bernier

Das Viertelfinale im Überblick:

- V1 PGE Skra Belchatow (POL) vs. Zenit Kazan (RUS)
- V2 Cucine Lube Civitanova (ITA) vs. Zaksza Kędzierzyn Koźle (POL)
- V3 Berlin Recycling Volleys (GER) vs. Itas Trentino (ITA)
- V4 Leo Shoes Modena (ITA) vs. Sir Sicoma Perugia (ITA)

Fotos: CEV



Name: Viktor Petrov

Alter: 27

Abteilung: Volleyball

Im SCC seit 2019

Funktion/Aufgabe: Stützpunkttrainer

SCC-Stationen:
seit 2019 Volleyball Stützpunkttrainer

Was reizt dich an deiner Aufgabe, was macht sie aus?

Was ich besonders toll an meiner Aufgabe finde, ist, dass ich das Beste in einer Person oder in einer Mannschaft herausbringen kann, vor allem bei den Leistungsorientierten. Der SCC bietet die besten Voraussetzungen für jeden jungen Trainer, der sich in dieser Profession entwickeln möchte.

Gemeinsam sind wir stark! - Welche ist deine Stärke?

Ich achte sehr viel auf die Kleinigkeiten - Pünktlichkeit, Engagement, Bereitschaft etc. Ich finde, dass genau diese Eigenschaften die Dinge am Ende groß machen. Man kann mich schwer von der Tatsache überzeugen, dass etwas unmöglich ist. Ich probiere immer einen Weg zu finden.

Was ist dein Lebensmotto?

Jeder hat die gleiche Chance zum Erfolg, wenn man dafür hart genug arbeitet.

Fun Fact zu deinem Sport - Was bzw. wel-

che Regel findest du witzig/interessant?

Der Doppelkontakt bei der zweiten Berührung. Ich finde, dass die Regel geändert werden muss, denn das sieht nicht so interessant für die Fans aus. Die Leute, die sich das erste Mal Volleyball anschauen können das nicht ganz nachvollziehen. Für mich ist diese Regel in der heutigen Variante vom Volleyball unnötig.

Wie bist du zum SCC gekommen?

Es war eigentlich ein Zufall. Ein Trainer kam zu mir beim Bundespokal 2019 (damals war ich für die Brandenburger Auswahl tätig) und sprach mich an, ob ich Lust hätte mit den Besten aus Berlin zu arbeiten.

Was machst du immer wieder gerne?
Gewinnen!

Was waren deine (bisher) größten sportlichen Erfolge?

Als Sportler bin ich Bulgarischer Meister mit der nationalen Sportakademie geworden.



Als Trainer habe ich bisher die Berliner Meisterschaft gewonnen (im Anschluss wurde alles aufgrund von Corona abgesagt).

Warum fühlst du dich dem SCC verbunden?

Ich fühle mich verbunden, weil die Leute, die mit mir arbeiten, genau auf der gleichen Seite sind und die gleichen Prioritäten haben. Jeder Tag macht so viel Spaß und ich fühle mich am richtigen Ort.

Wenn du nicht im SCC bist, wo findet man dich dann?

Ich reise gern, mein Lieblingsziel ist Italien. Ansonsten bin ich im Sommer oft auf dem Sportplatz zu finden.

Leistungs- oder Breitensport? Leistung

Ausdauer oder Sprint? Sprint



Viktor Petrov wurde in Bulgarien geboren und besuchte von 2012 bis 2017 eine Sportakademie in seinem Heimatland, wo er Volleyball-Coaching studierte. Parallel spielte Viktor von August 2012 bis September 2013 in der 2. Liga bei dem Verein Sevliewo Rakovski und hoffte auf den Sprung zum Profi.

Schnell war klar, dass er seine Qualitäten vor allem auf der Position des Liberos am besten einbringen konnte. Er wagte 2013 den Wechsel nach Polen und spielte für das Universitätsteam in Rzeszow in der polnischen 3. Liga. Im April 2014 zog es ihn zurück nach Bulgarien in die Hauptstadt Sofia, wo er ein einjähriges Praktikum im Bereich Management und Organisation von Sportveranstaltungen bei „ProMarket“ absolvierte und bulgarischer Universitätsmeister wurde. Nach einem weiteren Praktikum beim Volleyballclub Achil brachte ihn sein Weg 2015 nach Deutschland. In der Saison 2015/2016 bekam Viktor die Gelegenheit im Trainerteam der Berlin Recycling Volleys tätig zu sein. Er unterstützte die Mannschaft in den Bereichen Scouting und Spielanalyse und leistete so seinen Beitrag zum Gewinn des Triples aus Meisterschaft, Pokal und Europapokal. Seitdem ließ ihn die deutsche Hauptstadt nicht mehr los. Beim TSV Tempelhof Mariendorf arbeitete Viktor anschließend zwei Jahre als Trainer der 3., 4., U16, U18 und U20 Mannschaften (weiblich). Nach einem kurzen Abstecher in ein Tätigkeitsfeld abseits des Volleyballs, wo er sich als Logistikmanager versuchte, kehrte er schnell zu seiner Passion zurück. Im Dezember 2018 folgte also ein Engagement bei der 2. Bundesliga Mannschaft der Frauen des BBSC, für die er als Co-Trainer und Scout fungierte. Seine nächste Station war in Brandenburg bei den Netzhoppers KW-Bestensee (Coach der U16 weiblich, Leiter der Volleyball AG an der Hans-Bredow-Schule in Königs Wusterhausen und Betreuer der Landesauswahlteams). Im August 2019 fand Viktor schließlich zurück zum SCC.

In der wachsenden Volleyball-Nachwuchsabteilung ist er seither Stützpunktrainer und betreut mit großer Leidenschaft insbesondere leistungsorientierte Teams.



März

18. Geburtstag	Christine Flohr	EISL
	Andrea Ansanti	FUJ
	Oleg Kovalenko	SCHW
	Marlene von Bülow	HO
	Nils Kruska	LA
	Hendry Serafim	TT
	Darwin Neba	AF
	Vanessa Schweda	EISL
	Dana Fourman	TE
50.	Michael Klamet	LA
	Dirk Marquardt	HO
	Michae Thaler	TE
	Dagmar Berger	HO
	Susanne Schickl	LA
	Monika Rölke	EISL
	Jared Preston	TE
	Sinasi Erbag	LA
60.	Andreas Mörsberger	HO
	Franz Gescher	LA
	Ronald van Ham	TT
	Sabine Juber	EISL
	Dirk Scheepers	SK
70.	Hilla Metzner	HA
	Mechthild Lensing	HA
75.	Juliane Zolondowski	GSP
80.	Dimitrije-Dimo Bilic	TT
86.	Udo Westphal	HO
87.	Christa Fullrich	TE
	Hannelore Vogel	HA
90.	Klaus Grahlmann	HA
101.	Günter Guderlei	HO

April

18. Geburtstag	Soraya Fredericks	LA
	Vitus von Bismarck	LA
	Marc Kaufmann	AF
	Mico Brunner	AF
	Frieda-Sophia Helmchen	EISL
	Denis Resovic	VOJ
	Stefanie Wollert	EISL
	Daniel Smith	LA
50.	Metin Kitir	TT
	Dr. Stefanie Pfleging	TE
	Sabine Neeb	HO
	Boris Richter	HO
	Bettina Bonné	HA
	Sven Scheffler	LA
60.	Richard Krawczyk	HA
	Mustafa Timur	FU
	Christiane Kesten	LA
	Harald Voigt	TT
	Ronald Müstermann	LA
	Harald Joos	LA
	Bernd Upmeier	FU
70.	Jörg-Detlev Dettmann	LA
	Fatima Osman	SK
75.	Katarina Kopriunjak	GSP
80.	Dr. Karlheinz Knauth	TE
	Wolfgang Schultz	GSP
	Ursula Schuetz	GSP
85.	Dr. Klaus Henk	HA
	Helga Behnke	GSP
	Joachim Günther	LA


Mai

18. Geburtstag	Lavinia Dönhoff	TE
	Clara Müller-York	TE
	Oras Omar	VO
	Yannick Kamdoun	TE
	Niccoló May	LA
	Tamta Dzimtseishvili	HO
	Ina Gutmann	TE
	Lucas Kuttner	BB
	Lou Cassius Fernando Vetterling	AF
	Sophia Behrens	EISL
	Joel Askan	LA
	Kara Heintschel von Heinegg	EISL
50.	Axel Leisner	LA
	Markus Frank	TE
	Jan Ole Luuk	LA
	Carsten Schülke	LA
	Nicola Dagmar Mohr	EISL
	Oktay Atas	TE
	Andreas Eifler	LA
	Sonja Guttman	TE
	Volker Ruob	LA
60.	Maria Hinz	GSP
	Anke Dikomey	LA
	Ines Köhler	LA
	Sylke Hölscher	LA
	Ralf Zipperling	LA
	Birgit Nickel	TE
70.	Roger Potter	TE
	Brigitte Krämer	LA
	Sabine Schliwa	SCHW
	Wolfgang Guth	SK
75.	Inge Sachs	GSP
	Anita Priestoph	TE
	Helmut Metzner	TE
80.	Dieter Lust	TE
	Christa Christ	GSP
	Ulrich Leisegang	TE
	Frank Schwarz	EISL
	Roswitha Beyer	SEN
	Edeltraud Knorr	GSP
86.	Dieter Bischof	TE
	Gerd Manz	KE

88.	Dr. Hans Schaeper	SEN
89.	Dr. Hans-Joachim Bosch	SEN
92.	Kurt Hinsen	TE



Der SCC wünscht allen
Geburtstagskindern auch denen, die
wir aus Platzgründen nicht erwähnen
konnten, **alles Liebe, viel Gesundheit,
Erfolg und Glück** für das neue Lebens-
jahr. **Auf viele weitere tolle Jahre in der
SCC-Familie!**

ABTEILUNGEN & ANSPRECHPARTNER

American Football	berlin-rebels.de	
Andreas Riedel	andreas.riedel@berlin-rebels.de	Tel.: 030 - 366 234 8
Baseball & Softball	berlin-challengers.de	
Melanie Sander	melanie.sander@berlin-challengers.de	Tel.: 0176 24 28 28 15
Eishockey	scc-eishockey.de	
Sebastian Kohrt	info@scc-eishockey.de	Tel.: 030 -30 83 90 25
Eishockey-Nachwuchs Adler	scc-adler.de	
Dr. Gregor Kemper	wir@scc-adler.de	
Eiskunstlauf	scc-eiskunstlauf.de	
Martina Heiland	martina.heiland@scc-eiskunstlauf.de	Tel.: 0157-73566702
Fussball	scc-fussball.de	
Uwe Weise	uwe.weise@scc-berlin-fussball.de	Tel.: 0176 - 634 51 663
Gesundheitssport & Rhythmische Sportgymnastik	scc-berlin-gesundheitssport.de	
Simone Salzger	gesundheitssport@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 2000 381 33
Handball	scc-handball.de	
Alexandra Bunar-Leyke	alexandra.bunar@scc-berlin-handball.de	Tel.: 0176 782 484 59
Hockey & Rollhockey	scc-hockey.de/scc-rollhockey.de	
Wolf-Dieter Werner	wolf-dieter.werner@scc-hockey.de	Tel.: 0160 972 040 86
Matthias Rachner	matthias.rachner@scc-berlin-rollhockey.de	Tel.: 0176 222 158 84
Kegeln	scc-berlin.de	
Beide Tafesse	beide.tafesse@scc-berlin-kegeln.de	Tel.: 033056 - 21866
Kung Fu	scc-berlin.de	
Alexandra Bunar-Leyke	kungfu@scc-berlin.de	Tel.: 0176 782 484 59
Lacrosse	blax.de	
Lars Görisch	lars.g@blax.de	
Leichtathletik & Triathlon	scc-la.de/scc-berlin-triathlon.de	
Andreas Statzkowski	leichtathletik@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 302 84 34
Moderner Fünfkampf	scc-berlin.de	
Barbara Kauka	robert.trapp@scc-berlin-m5k.de	Tel.: 0178 - 7969640
Quidditch	berlin-quidditch.de	
Marie Degenhard	vorstand@quidditch-berlin.de	Tel.: 0151-6130 38 12
Radwandern & Radsport	scc-radwandern.de	
Stefan Collm	stefan.collm@scc-berlin-radwandern.de	Tel.: 823 28 93
Schwimmen	scc-schwimmen.de	
Andreas Endl	andreas.endl@scc-schwimmen.de	
Seniorenschaft	scc-berlin.de	
Rolf Bindczus	-	Tel.: 030 - 792 18 32
Skating	scc-skating.de	
Sascha Hagemann	sascha.hagemann@scc-skating.de	Tel.: 0179 457 80 96
Tennis	tcscclberlin.de	
Dr. Johannes Kahl	info@tcscclberlin.de	Tel.: 030 - 302 62 24
Tischtennis	scc-tischtennis.de	
Metin Kitir	vorstand@scc-berlin-tischtennis.de	Tel.: 0175 2342252
Volleyball & Sitzvolleyball	berlin-recycling-volleys.de	
Florian Gafert	info@scc-volleyball.de	Tel.: 030 - 48 82 56 70
Christian Hesterberg	christian.hesterberg@scc-sitzvolleyball.de	Tel.: 01525-463 10 87



Sport-Club Charlottenburg e. V.

Waldschulallee 34

14055 Berlin

Außenstelle: Adlerplatz, Olympiapark Berlin, Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin

Telefon: 030 - 302 84 34

Fax: 030 - 302 04 542

E-Mail: info@scc-berlin.de

www.scc-berlin.de

Geschäftszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10-19 Uhr

Mittwoch und Freitag von 10-18 Uhr

Geschäftsführer:

Andreas Hilmer

In der Geschäftsstelle für Sie tätig:

Ulrike Kafemann, Sandra Bunk, Kristin Boguth,
Roland Kowalski, Katrin Askan, Claudia Klatt

Fuhrpark:

Edinson Torres Peralta

Bankverbindungen:

Beiträge: DKB, IBAN: DE39 1203 0000 1008 3545 89, BIC: BYLADEM1001

Hauptkasse: IBAN: DE59 1203 0000 1020 4334 45, BIC: BYLADEM1001

Präsidium

Andreas Statzkowski

Präsident:

Eberhard P. Heck

Vizepräsidenten:

Frank Bachmann

Jürgen Lock

Katja Rösner

Schatzmeister:

Rüdiger Otto

Beisitzer:

Ralph Rose

Ehrenpräsident:

Dr. Klaus Henk

Veröffentlichung:

vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Redaktionsschluss: 15. des jeweiligen Vormonats

Werbeanzeigen:

Gemäß der Anzeigenpreisliste 2014

Druck:

Trend Point Marketing GmbH, Breitenbach-Höfe (Gebäude B), Breitenbachstraße 24-29, 13509 Berlin

Telefon: 030 - 23 60 80 0

E-Mail: kontakt@tpmarketing.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist das Präsidium des SCC e.V.

Redaktion: Claudia Klatt

WWW.SCC-BERLIN.DE

© 2021 Sport-Club Charlottenburg e. V.
Waldschulallee 34 » 14055 Berlin
Alle Rechte vorbehalten



MA1211-02

Presse

SCC
BERLIN